

---

# Campus Passau

---

das magazin der universität



03/2004

## Themen

Schwerpunkt Universität International  
Das Bohemicum – ein nicht alltägliches Angebot  
Deutschsprachige Studiengänge in Russland und Ungarn  
German Courses Passau  
Russisch online



# Bafög schonen. Nulltarif sichern.

Wer von Bafög oder Studentenjobs lebt, rechnet mit jedem Euro. Da kommt Postbank Giro plus wie gerufen. Denn dieses Girokonto bietet allen unter 28 Jahren volle Leistung zum Nulltarif. Und wenn die üblichen Voraussetzungen erfüllt sind, auf Wunsch auch noch die Postbank VISA Card im 1. Jahr gratis und später für nur 5 EUR im Jahr. Mehr Infos?

Einfach mal bei Ihrem nächsten Postbank Team vorbeischaun

► in Ihrer Filiale der Deutschen Post Passau 1, Bahnhofstraße 27, 94032 Passau 1

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



... gelegentlich ist es die reine Lust.

Die reine Lust am Genuss, an einem erfrischenden Innstadt BÜGELBIER. Ein Plopp, ein kühler Schluck. Das ist es.

Den reinen Biergenuss gibt es in sechs verführerischen Sorten in der flotten BÜGELVERSCHLUSSFLASCHE.



Heute. Immer. Innstadt.

By the way: Don't drink and drive.

GRASSWALD & HINGLAGING | Passau

## Campus Passau

das magazin der universität

Ausgabe 03/2004, Oktober

Herausgeber:  
Der Rektor der Universität Passau  
Innstraße 41, 94032 Passau  
Tel. 0851/509-1001  
Fax 0851/509-1002

Koordination, Redaktionsleitung  
und Schlussredaktion:  
Thoralf Dietz,  
Referent für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

ISSN:  
1614-2985

Redaktion:  
Thoralf Dietz, Emerenz Magerl,  
Leo Schmidt

Mitarbeit:  
Ulrike Hente, Patricia Mindl, Brigitte Puttler

Kontakt:  
Universität Passau, Referat für Presse,  
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen,  
Innstraße 41, 94032 Passau,  
Tel. 0851/509-1430, -1431,  
Fax 0851/509-1433,  
E-Mail: pressestelle@uni-passau.de

Fotos:  
Universität Passau, Julia Schambeck,  
Ulrich Schmitt, Foto-Atelier Kaps

Gestaltung:  
Werbeagentur Hauer-Heinrich,  
Tel. 08 51/3 20 30

Logo, Corporate Design Universität Passau:  
credo concept.communication

Druck:  
Druckerei Tutte GmbH  
Auflage: 7.000

Anzeigenverwaltung:  
Werbeagentur Kunze  
Willy-Brandt-Platz 20, 90402 Nürnberg,  
Tel. 0911/214755-0, Fax 0911/214755-19  
info@werbe-kunze.de  
www.werbe-kunze.de

Erscheinungsweise:  
4 x jährlich : (in Klammern ist der jewei-  
lige Redaktionsschluss angegeben)  
20. Januar (10. Dezember),  
20. April (10. Februar), 20. Juli (10. Juni) ,  
20. Oktober (10. September)

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder. Nachdruck  
(nur vollständig mit Quellenangaben  
und gegen Belegexemplar) ist nach  
Absprache möglich.



## Inhaltsverzeichnis

### [ Aus Forschung und Lehre

<b>UNIVERSITÄT INTERNATIONAL</b>	<b>5-15</b>
Bachelor/Master: Internationale Ausrichtung	5
International House	7
Einweihung des umgebauten Sprachenzentrums	8
Bohemicum: Zusammenarbeit mit Regensburg	9
Deutschsprachige Studiengänge in Budapest, Moskau und Krasnojarsk	10
Fachspezifische Fremdsprachenausbildung	11
Ausländische Gastwissenschaftler in Passau	12
German Courses Passau	13
Russisch online	15
Umbaumaßnahmen in der Zentralbibliothek	16
3 Disziplinen aus 3 Nationen	18
Schiffbauprojekt mit unterschiedlichen Schultypen	19



### [ Aus dem GWP

Porträt: Bosch Rexroth AG	20
Porträt: Knürr AG	21

### [ Alumni-Arbeit

1. Ehemaligenstammtisch in Afrika	22
KuWis auf Expedition	23

### [ Personalien

Generationengerechtigkeits-Preis	24
Professor Pree wird Vizepräsident	24
DAAD-Preis	24
IHK-Preise	25
Promotionen/Habilitationen	26
Erteilte Rufe	27



### [ et cetera

European Young Investigator Award	28
Behördensportfest	28
Mensa des Jahres	29
Gender Mainstreaming	29

### [ Veranstaltungen 30

INHALTSVERZEICHNIS

## ■ Nach drei Jahren ein "Junggeselle", nach zwei mehr ein "Meister"? Was es mit den neuen Bachelor- und Master-Studiengängen auf sich hat

Noch umweht sie ein Hauch von Exotik. B.A.s und M.A.s waren an deutschen Hochschulen bisher in der Minderheit, doch schon bald soll sich das ändern. Spätestens im Jahre 2010 werden die meisten Magister- und Diplomstudiengänge durch "Bachelor"- und "Master"-Programme ersetzt – auch an der Universität Passau. Die entsprechenden Abschlüsse, der Bachelor of Arts (B.A.) und der Master of Arts (M.A.), sind im Ausland längst gängig. Nun sollen sie zum internationalen Standard werden, das hat die Bildungsministerkonferenz in Bologna beschlossen. Doch mit einem neuen Namen ist es noch lange nicht getan. Ein "Bachelor"-Student studiert nämlich ganz anders als derjenige, der ein Diplom, Staatsexamen oder den Magister anstrebt.

So schließt er sein Studium – in der Regel – schon nach drei Jahren ab. Dann hat er die Wahl: Steigt er in das Berufsleben ein oder studiert er weiter? Mit dem "Bachelor" hat er bereits einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss erlangt. Das heißt auch, dass sein Studium verstärkt berufspraktische Elemente enthält. So ist beispielsweise beim Passauer Bachelor European Studies ein zwei- oder dreimonatiges Praktikum integrierter Bestandteil der Ausbildung. Zusätzlich bekommen die B.A.-Geisteswissenschaftler Grundkenntnisse in Wirtschaft oder Informatik mit auf den Weg in die Arbeitswelt. Ähnlich verhält es sich auch beim Bachelor Business Computing der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie beim B.A. Informatik. Wer weiterstudieren will nach dem Bachelor, kann sich mit einem Masterstudium auf ein Thema spezialisieren. Das kann direkt im Anschluss an den Abschluss passieren oder erst nach ein paar Jahren Arbeitspraxis.

Gemeinsam ist den neuen Studiengängen, dass sie aus so genannten Modulen aufgebaut sind. Diese sind abgeschlossene thematische Lerneinheiten, die sich aus mehreren Veranstaltungen zusammensetzen. Das

können Vorlesungen, Übungen, Seminare oder Exkursionen sein. Hat der Student ein Modul absolviert, erhält er dafür Credit Points. So sammelt er von Anfang an Punkte und erwirbt seine Prüfungsleistungen studienbegleitend – nicht wie in den herkömmlichen Studiengängen durch Zwischenprüfung oder Vordiplom und Abschlussprüfung.

Nicht nur an der Universität Passau werden nun nach und nach die bisherigen Studiengänge durch Bachelor- und Master-Programme mit dem Credit-Point-System eingeführt. In ganz Europa stellen die Hochschulen inzwischen auf das Verfahren nach angelsächsischem Vorbild um, damit Studienleistungen künftig auch international vergleichbar sind. So sollen Studenten viel flexibler werden, leichter die Hochschule wechseln oder im Ausland studieren und erbrachte Leistungen anrechnen lassen können.

Aber was passiert mit den Studenten, die noch auf Diplom oder Magister studieren? Entgegen verbreiteter Befürchtungen müssen diese ihren Studiengang nicht etwa wechseln, wenn die Universität den entsprechenden Bachelor einführt. Sie können problemlos ihren angestrebten Abschluss machen. Wer sich dagegen ab dem Wintersemester 2005/06 für ein kulturwirtschaftliches Studium an der Universität Passau entscheidet, beginnt als Bachelor-Student. Der Diplomstudiengang "Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien" wird von einem B.A. bzw. M.A. Kulturwirtschaft mit deutlich mehr Betriebswirtschaftlehre abgelöst.

Kurz- oder mittelfristig werden auch die Magister-Studiengänge der Philosophischen Fakultät durch B.A.- und M.A.-Angebote ersetzt. Der beliebte Bachelor European Studies existiert dort schon seit zwei Jahren. Wann und in welcher Form auch die Lehramtsausbildung in einer B.A./M.A.-Struktur mit Haupt- und Nebenfach stattfinden könnte, wird zurzeit noch diskutiert. Da es sich hier aber um "Staatsprüfungen" handelt, liegt die

Entscheidung darüber nicht bei der Universität, sondern bei den zuständigen Ministerien in München.

Zum Wintersemester 2005/06 werden auch die Fakultät für Mathematik und Informatik sowie die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät das Bachelor-System einführen. Die BWL als Diplom wird durch einen B.A.-Studiengang ersetzt und mit spezialisierten M.A.-Angeboten ergänzt. Zum aktuellen Wintersemester geht die "WiWi"-Fakultät außerdem mit dem neuen Bachelor Business Computing an den Start. An der FMI existiert zwar bereits ein B.A.-Studiengang Informatik, dieser soll aber durch ein modifiziertes Modell ersetzt werden. An der Juristischen Fakultät kommen B.A./M.A.-Strukturen dagegen vorerst nicht in Frage. Grundsätzlich strebt die Universität zwar auch dort eine Umstellung an. Da aber erst kürzlich die Prüfungsmodalitäten geändert wurden, ist eine Modularisierung des Jura-Studiums mit dem 1. Staatsexamen als Ziel kurzfristig nicht realisierbar. Außerdem gilt auch hier: Bei Staatsprüfungen sind die zuständigen Ministerien in München und in Berlin gefragt.

Allgemeine Informationen zum Bachelor-/Mastersystem finden Interessierte im Internet, zum Beispiel unter [www.wege-ins-studium.de](http://www.wege-ins-studium.de) oder [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de). Was die Universität Passau an interessanten neuen Studiengängen anbietet, darüber informiert die Zentrale Studienberatung im Verwaltungsgebäude Innstraße 41 (Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr sowie Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 15.30 Uhr). Die Offene Sprechstunde findet immer mittwochs von 9 bis 12 Uhr statt, eine persönliche Beratung mit Terminvereinbarung ist aber auch möglich. Johanna Schmidt und Dr. Ulrike Bunge-Harendt sind unter 0851/509-1150, -1151, -1152 oder -1153 zu erreichen sowie per Mail: [studienberatung@uni-passau.de](mailto:studienberatung@uni-passau.de)  
 ► [www.uni-passau.de/verwaltung/studienberatung](http://www.uni-passau.de/verwaltung/studienberatung)



### Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt die mittlerweile dritte Ausgabe unseres neu gestalteten Universitätsmagazins "Campus Passau". Erstmals widmen wir uns in einer Ausgabe einem Themenschwerpunkt: "Universität international". Nicht nur im Rahmen des sogenannten Bologna-Prozesses ist das Thema Internationalisierung für unsere Universität ein Thema. Vielmehr wird unsere Hochschule praktisch seit ihrer Gründung mit ihrer internationalen Ausrichtung in Verbindung gebracht.

Immerhin absolvieren fast 40 Prozent der Passauer Studierenden ein Auslandssemester oder ein Praktikum im Ausland. Mit dieser Zahl, die im Rahmen der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks erhoben wurde, sind wir bundesweit mit Abstand führend. 60 Prozent unserer Studierenden in Jura und Wirtschaftswissenschaften nehmen an der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung teil. Und schließlich zeugen auch die rund 120 Hochschulpartnerschaften von regen Kontakten ins Ausland.

Die Entscheidung der Verantwortlichen bei der Gründung der Universität Passau, sie von Beginn an international auszurichten, hat sich als Glücksfall erwiesen. Machte doch gerade diese Ausrichtung die Universität Passau sehr schnell überregional attraktiv. Nicht zuletzt aus diesem Grund kommen heute rund 40 Prozent unserer Studierenden von außerhalb Bayerns oder aus dem Ausland. Ein Wert, der weit über dem von vergleichbaren, aber auch deutlich größeren Hochschulen liegt.

Bei der Sammlung von Themen für dieses Heft zeigte sich schnell: Mit diesem Schwerpunkt ließen sich gleich mehrere Ausgaben füllen. Wir wollen auch künftig in loser Folge einzelne Ausgaben von "Campus Passau" einem besonderen Thema widmen, vermutlich in nicht allzu ferner Zukunft wieder einmal dem Thema "Universität international".

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und bin Ihr

Walter Schweitzer  
Rektor der Universität Passau



### ■ Ausländische Studierende in Passau



Shaima'a Hanafy aus Kairo, Ägypten  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Wegen der guten Reputation für Wirtschaftswissenschaften bin ich mit einem DAAD-Stipendium nach Passau gekommen und kann die Universität allen ausländischen Studenten nur empfehlen: Da es keine Massenuni ist, sind die Orientierung und das Einleben sehr einfach!“



Svetlana Tsapleva aus Moskau, Russland  
Studiengang: Germanistik  
„Durch ein DAAD-Stipendium konnte ich an den German Courses Passau teilnehmen – und es gefällt mir hier super! Schade ist, dass es hier keine richtige Disko gibt ... aber das machen viele andere Vorzüge Passaus mehr als wett!“



Agnieszka Dobrołowicz aus Breslau (Wroclaw), Polen  
Studiengang: Jura  
„Ich absolviere ein Zweitstudium an der Deutsch-Polnischen Rechtsschule, einer Kooperation zwischen der Humboldt-Universität Berlin und der Uni Breslau. Passau hat einen guten Ruf in Polen, und ich bin hier, um bei den GCP meine Jura-Sprachkenntnisse noch weiter zu verbessern.“

## UNIVERSITÄT INTERNATIONAL



Emilie Viry aus Brive, Frankreich  
Studiengang: B.A. European Studies  
„In Frankreich hatte ich bereits Romanistik studiert und wollte danach nach Deutschland, aber nicht nur als Erasmus-Studentin. Auf Anraten einer Freundin bin ich dann nach Passau gekommen: Eine nicht nur sprachliche Herausforderung, die mich stark motiviert und mir viel bringt! Ich hoffe, dass der Bachelor-Abschluss auch in Deutschland bald etabliert sein wird.“



Svetlana Turets aus Minsk, Weißrussland  
Studiengang: Wirtschaftswissenschaften  
„Bei den Deutsch-Sommerkursen in Passau bin ich, weil ich zufällig einen Prospekt darüber in die Hände bekommen habe. Hier ist neben dem Wirtschafts-Deutsch Studium auch viel Erholung möglich, und es gefällt mir sehr gut ... Nur wenn die Leute bairisch sprechen, verstehe ich kein Wort!“



Maria Boshko aus Moskau, Russland  
Studiengang: Wirtschaftswissenschaften  
„Ein Schulfreund studiert hier, so kam ich auf die Sommerkurse ... Ich bin zum ersten Mal in Deutschland, aber ich finde, Bayern ist das schönste Bundesland, denn hier liegt Neuschwanstein. Außerdem ist hier alles so sauber und ordentlich, und die Leute sind viel herzlicher als in England.“



Francesca Barone aus Reggio nell'Emilia, Italien  
Studiengang: Fremdsprachen und fremdsprachige Literatur  
„Einem italienischen Studienkollegen hatte es bereits prima in Passau gefallen. Auf seine Empfehlung hin bin auch ich hierher als Erasmus-Studentin gekommen. Und ich bin sehr zufrieden: Die Organisation ist wirklich perfekt, die Studienmöglichkeiten vielfältig und die Leute in Passau sind sehr nett!“

### ■ Das International House – wo die Welt zuhause ist

„In lockerer Atmosphäre Informationen austauschen“ – dazu soll das International House in erster Linie dienen. Barbara Lehrmann vom Akademischen Auslandsamt freut sich auf die neue Begegnungsstätte für Passauer und ausländische Studenten, das voraussichtlich im Herbst 2005 fertig wird. Das Zentrum für Internationale Beziehungen soll auf 850 Quadratmetern den verschiedenen Einrichtungen der Universität und Studenteninitiativen Platz bieten. So erhalten die Auslandsstudierenden eigene Räume,

wo sie ihre Kommilitonen rund um den Auslandsaufenthalt beraten können. Auch internationale Studentenvereinigungen wie AEGEE oder AIESEC und der internationale Studentenclub werden im International House untergebracht.

„Der Studentenclub wird so gestaltet sein, dass neben einer gemütlichen Sitzecke ein Kochbereich zur Verfügung steht“, erklärt Bernd Binder vom Referat für Hochschulplanung. „Dort werden auch ausländische

Zeitungen und Zeitschriften ausliegen“, ergänzt Barbara Lehrmann. Sie hat schon konkrete Vorstellungen, wie vielseitig die Studenten den Club nutzen können: „Wir planen lockere Themenabende, wo dann auch landestypisch gekocht wird.“ Auch die Info-Sammlung, die bisher im Verwaltungsgebäude untergebracht war, soll dort ihren festen Platz bekommen. Zusätzlich sind noch drei Räume geplant, in denen verschiedene Kulturräume vorgestellt werden.

■ Modernisierung des Sprachenzentrums erfolgreich abgeschlossen



Vertreter der Universität, des Bauamts, der Stadt und aus der regionalen Wirtschaft testen bei der Eröffnung des umgebauten Sprachenzentrums die neuen Programme.

Die Universität Passau nimmt zum Start des Wintersemesters ihr neu gestaltetes Sprachlabor in Betrieb: Die notwendige Erneuerung wurde mit einer kompletten Renovierung und einem Teilumbau des 3. Stocks des Nikolaklosters verknüpft und ist nun erfolgreich abgeschlossen. Lehrenden und Studierenden stehen damit neu gestaltete Unterrichtsräume mit zeitgemäßer Medienausstattung und, sozusagen als Herzstück, ein völlig neu eingerichtetes Multimediazentrum zur Verfügung. Die Kosten für die gesamte Umgestaltungsmaßnahme beliefen sich auf knapp über 1 Million Euro.

Der neue Multimediaraum ist mit 33 Rechnerarbeitsplätzen ausgestattet, die über ein didaktisches Netz sowohl untereinander als auch mit dem Lehrer-PC verbunden sind. So kann sowohl der Frontalunterricht als auch die Gruppen- und Einzelarbeit flexibel gestaltet werden. Präsentationen können beispielsweise von jedem Arbeitsplatz aus über einzelne oder alle Bildschirme oder auch zentral über Beamer vorgeführt werden.

In freien, nicht lehrergestützten Phasen können die PCs auch zum Selbstlernen mit Hilfe entsprechender Lernprogramme genutzt werden. Im Projektverbund "SprachChancen" ([www.sprachchancen.de](http://www.sprachchancen.de)) entstehen derzeit in Kooperation aller bayerischen Universitäten zahlreiche webbasierte Lehr- und Lernprogramme, die nach Fertigstellung an allen Hochschulen in Bayern kostenlos genutzt werden können. Eines dieser Projekte – Russisch online, ein Programm zum gezielten Training des Leseverstehens in Russisch – entsteht am Sprachenzentrum der Universität Passau.

"Ein Sprachlabor im herkömmlichen Sinn ist dieser Multimediaraum nicht. Wir vermeiden daher ganz bewusst den Begriff "Labor", der unseres Erachtens mit Sprachenlernen wenig zu tun hat", so Axel Polleti, Geschäftsführer des Sprachenzentrums: „Es handelt sich hier vielmehr um einen flexiblen Lernort, der sich keiner Lernideologie verschreibt, sondern offen ist für vielfältigste Lehr- und Lernszenarien.“ Das Internet verschafft den Lernenden direkten Zugang zu all den zielkulturellen Texten und Medien, ohne die moderner Fremdsprachenunterricht undenkbar ist, erklärt Polleti: „Das ermöglicht sowohl herkömmlichen Unterricht, der multimedial unterstützt wird, als auch jede Form des Gruppenunterrichts sowie des individuellen Lernens unter Nutzung unterschiedlicher Ressourcen.“ Der Student kann wählen zwischen Stand-alone-Lernprogrammen, webbasierten Programmen, freier Onlinearbeit und dem Einsatz von Bild-,

Ton- und Filmdokumenten in analoger und digitalisierter Form.

"Eines ist uns bei all dem ganz wichtig, dass nämlich die moderne Technik Lehrerin und Lehrer als Lernbegleiter keineswegs in ihrer Rolle zurückdrängt oder gar überflüssig macht, wie allzu naiver Glaube an die Technik gelegentlich suggeriert", so Axel Polleti bei der Eröffnungsfeier am Ende des Sommersemesters. Vielmehr werden den Lehrkräften hier zuvor ungeahnte Möglichkeiten der Recherche, der Dokumentation und der Präsentation gegeben, die ganz gewiss ihren Unterricht noch lebendiger, noch authentischer und damit noch motivierender machen werden.

Der Umbau hat etwas über eine Million Euro gekostet, davon waren etwa 120.000 Euro für die Multimediaeinrichtung nötig. Der erste Bauabschnitt ist bereits seit Beginn des Sommersemesters in Betrieb, die neu gestaltete und ausgerüstete Videothek seit Mitte Juni, der Multimediaraum und der 2. Bauabschnitt gingen zum Wintersemester in Betrieb. Das Sprachenzentrum verfügt damit neben dem Multimediaraum über sieben weitere, mit zentraler Beamer-Technik und entsprechenden Abspielgeräten ausgestattete Räume, in denen modernste Präsentationstechnik vorhanden ist. Die etwa 80 Lehrenden und insgesamt fast 4.000 studentischen Nutzer der Fremdsprachenkurse an der Universität Passau können dann noch besser als in der Vergangenheit die gesamte Medienvielfalt für ihren Unterricht nutzen.

► [www.sprachz.uni-passau.de](http://www.sprachz.uni-passau.de)



Desislava Asenova Stefanova aus Botevgrad, Bulgarien  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Ursprünglich bin ich durch meine Uni in Svištov als Gaststudentin gekommen, bin aber jetzt schon seit vier Jahren hier. Besonders gefällt mir das große Sprachenangebot – ich lerne hier im Rahmen der FFA Spanisch, Portugiesisch, Russisch und Italienisch!“

■ Das **BOHEMICUM** – ein nicht alltägliches Angebot

"Das Bohemicum ist ein rundes und in sich schlüssiges Ganzes", schwärmt die Studentin Ingrid Fleischmann (25). Sie hat die studienbegleitende Ausbildung gemacht und ist "sehr glücklich, eine der Absolventen zu sein". Ein Jahr lang hat sie sich intensiv mit der tschechischen Sprache und Kultur befasst und dadurch auch eine besondere Beziehung zu unserem Nachbarland aufgebaut.

Das Bohemicum ist nicht nur ein beispielloses Erfolgsmodell, was die deutsch-tschechischen Beziehungen betrifft. Auch die Zusammenarbeit der Universitäten Regensburg und Passau, die das Programm gemeinsam anbieten, funktioniert problemlos. Das Bohemicum wird von Regensburg aus koordiniert, und der Leiter des Bohemicums, Prof. Dr. Marek Nekula, freut sich seit nunmehr neun Jahren über stetig steigende Teilnehmerzahlen. Diese Zusatzqualifikation steht Studenten aller Fakultäten offen, die sich für die Tschechische Republik interessieren, dort eventuell studieren oder arbeiten wollen. Da sie nicht alltäglich ist, haben die Absolventen auch Vorteile auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

In zwei Semestern lernen die Teilnehmer das Land, seine Sprache, Geschichte und Kultur kennen. Auf ihrem Stundenplan stehen mindestens vier Semesterwochenstunden Landeskunde und Kulturwissenschaft. Ergänzt wird das Angebot durch passende Veranstaltungen aus Bereichen wie Jura, Wirtschaft, Geschichte, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft oder Psychologie. Ein Schwerpunkt des Bohemicums liegt auf der Vermittlung der Sprache. Dabei hat Ostmitteleuropa-Kuwi Christoph Esser (24) festgestellt, dass "die tschechische Sprache genauso schön ist wie das Land". Er hat das Bohemicum gerade abgeschlossen und ist begeistert, obwohl "die Sprache leider nicht so leicht ist, wie die Tschechen sympathisch sind".

Damit es trotz seiner Tücken mit dem Tschechischen klappt, ist der Unterricht besonders intensiv – und effektiv, wie Ingrid Fleischmann feststellt: "Der Sprachkurs mit seinen Intensivseinheiten und der abschließenden Sommerschule ist genial." Ihr Kommilitone Christoph Esser freut sich, "dass mir sogar Tschechen attestieren, dass ich nach nur einem Jahr Unterricht enorme Kenntnisse habe".

Das Erfolgsrezept des Bohemicums: Die Studenten beginnen mit einem dreiwöchigen Intensivkurs vor Beginn des Wintersemesters. Während der Vorlesungszeit haben sie vier obligatorische und vier fakultative Unterrichtsstunden pro Woche. Die zweite Intensivphase im März/April findet noch mal in Passau statt, die dritte im tschechischen Brünn. Die Studenten verbringen im August vier Wochen an der dortigen Sommerschule, wo sie neben vier bis fünf Stunden Sprachunterricht täglich Vorlesungen und Seminare besuchen, Exkursionen machen und Filme sehen.

Ingrid Fleischmann hat es in Tschechiens zweitgrößter Stadt und an der Sommerschule sogar so gut gefallen, dass sie nach dem Abschluss des Bohemicums vor vier Jahren gleich dort blieb und zwei Semester am "Kabinet češtiny pro cizince", der Abteilung Tschechisch für Ausländer, verbrachte. "Viele tolle Leute" hat auch Christoph Esser auf diese Weise kennen gelernt: "Mein Freundeskreis, sogar der engste, hat sich um einige tschechische Gesichter vermehrt." Mehr Infos zum Bohemicum unter ► [www-bohemicum.uni-regensburg.de](http://www-bohemicum.uni-regensburg.de)



Florencia Benitez-Schaefer aus Bariloche, Argentinien  
Studiengang: Jura  
„Eigentlich war ich fest entschlossen, für ein Jurastudium an die Uni Bremen zu gehen ... Aber zufällig hörte ich von der Uni Passau und der Möglichkeit, hier auch Chinesisch zu belegen. Also bin ich hierher gekommen – und es war das Beste, was mir hätte passieren können. Ich bin äußerst zufrieden!“



Janos Sebök aus Budapest, Ungarn  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Bevor ich nach Passau kam, studierte ich schon in Mailand – und danach wollte ich unbedingt in eine kleinere Stadt. Es war eine gute Entscheidung, auch rein menschlich: Schon in der Orientierungswoche lernte ich meine jetzige Freundin kennen, und momentan mache ich hier vor Ort ein interessantes Praktikum bei einer mittelständischen Firma im Controlling.“



Anna Koutoulaki aus Kreta, Griechenland  
Studiengang: Jura  
„Durch das Erasmusprogramm war ich während meines Studiums bereits ein Semester in Hannover – aber das ist ja gar kein Vergleich zu Passau! Die Natur, die Ruhe und das Flair der Stadt sind einfach traumhaft.“

Passau liegt in Budapest, Moskau und Krasnojarsk  
 Universität unterhält dort deutschsprachige Studiengänge



Der aktuelle, vierte DSG-Jahrgang mit Studenten der Universitäten Krasnojarsk, Irkutsk, Tomsk und Kemerovo. Mit im Bild: Die deutschen Lektoren Cornelia Iffland (links außen) und Reinhard Rassow (1. Reihe 2. v. r.).

Für ihre vielen Kontakte zu internationalen Hochschulen ist die Universität Passau bekannt. Dass sie seit Jahren sogar drei deutschsprachige Studiengänge (DSG) im Ausland hat, wissen nur wenige. Dabei sind die begrenzten Studienplätze bei ungarischen und russischen Studenten begehrt. In Budapest und Moskau bietet die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät den DSG Betriebswirtschaft an, in Krasnojarsk ist die Juristische Fakultät mit "Deutschem Recht" vertreten. Die DSG sind Teil des vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Gesamtprogramms "Deutschsprachige Studiengänge" für alle Länder Mittel- und Osteuropas sowie der GUS.

Seit inzwischen elf Jahren existiert der DSG Betriebswirtschaftslehre an der Corvinus-Universität Budapest, vormals Wirtschafts- und Verwaltungsuniversität Budapest (WVU). Als ihn der damalige Inhaber des Lehrstuhls für Absatzwirtschaft und Handel, Professor Dr. Dr. h. c. Helmut Schmalen, im Oktober 1993 einrichtete, erhielten die ersten sieben ungarischen Studenten ein Semesterstipendium an der Uni Passau. Im folgenden Frühjahr startete schließlich der Lehrbetrieb mit Vorlesungen und gemeinsamen Hauptseminaren für Budapest und Passauer Studenten. Bereits im September 1994 lief das

Programm mit vollem Fächerangebot, und im Juni 1996 erhielten die ersten Absolventen ihre Abschlusszertifikate.

Neun Jahre nach der Gründung des Budapester DSG erscheint sogar Professor Schmalens "weiß-blaues" Standardwerk "Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft" auf Ungarisch. Doch der Passauer Gründungsdirektor mit Ehrendoktorwürde der WVU verstarb kurz darauf im Oktober 2002. Die Verantwortung für den DSG haben die Professoren Dr. Jochen Wilhelm und Dr. Reinard Lüdeke übernommen, sodass man im September letzten Jahres schließlich dessen zehnjähriges Bestehen in Budapest feiern konnte.

Die Erfolgsgeschichte des zweiten deutschsprachigen Studiengangs BWL an der Staatsuniversität für Management in Moskau (SUM) liest sich sehr ähnlich: Ebenfalls unter der Leitung von Professor Schmalen wurde er 1994 gegründet und versteht sich als betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung auf Deutsch für begabte russische Studenten. Auch dieses Programm findet bei russischen und deutschen Unternehmen großen Anklang und wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) unterstützt, der ihn im Jahre 2000 sogar mit dem Prädikat "bedingungslos förderungswürdig"

auszeichnete. Zuständig für den DSG in Moskau sind die Professoren Dr. Rolf Bühner, Dr. Klaus Dittmar Haase und Dr. Reinard Lüdeke.

In Russland ist die Universität Passau sogar noch ein zweites Mal vertreten, und zwar in Sibirien. Am Juristischen Institut der Staatsuniversität Krasnojarsk bietet der Passauer Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht sowie Ostrecht seit 2001 den DSG "Deutsches Recht" an. Eine Partnerschaft verbindet die beiden Unis schon elf Jahre lang: Seit 1993 existiert der aktive Studenten- und Wissenschaftsaustausch zwischen Passau und Krasnojarsk. Regelmäßig forschen russische Dozenten an der Universität Passau, während deutsche und russische Studenten einen Auslandsjahresaufenthalt an der Partnerhochschule absolvieren. Für die russischen Studierenden hat sich das Jahresprogramm "Urkunde über Grundkenntnisse im deutschen Recht" als Erfolg für ihre Laufbahn in Wissenschaft oder Praxis erwiesen. Populär ist auch der Sibirienaufenthalt bei den deutschen Juristen, die für ein Studienjahr in Krasnojarsk anrechnungsfähige Leistungen im "Schwerpunkt Ausländisches Recht" erwerben können.

Am DSG-Programm Krasnojarsk, unter Leitung der Professoren Dr. Dr. h. c. Martin Fincke und Dr. Otfried Seewald, nehmen noch fünf weitere sibirische juristische Hochschulen teil: Barnaul, Irkutsk, Kemerovo, Omsk und Tomsk. Der DSG soll auch ihre Studenten auf eine spätere juristische Tätigkeit im Rahmen der deutsch-russischen Zusammenarbeit vorbereiten. Im Vordergrund steht dabei die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern in dieser für den Transformationsprozess wesentlichen Fachrichtung der Rechtswissenschaften.

Infos zu den verschiedenen DSGs im Netz:  
 ▶ [www.dsg-budapest.de](http://www.dsg-budapest.de)  
 ▶ [www.dsg-moskau.de](http://www.dsg-moskau.de)  
 ▶ [www.jura.uni-passau.de/dsg-sibirien](http://www.jura.uni-passau.de/dsg-sibirien)

Fachspezifische Fremdsprachenausbildung – Fit für die Zukunft



Erfolg durch Fremdsprachen: Christian Geißler (27) profitiert im Beruf von seinen FFA-Englisch-Kenntnissen.

Wie gewinnt man einen Abiturienten aus Bremen für ein Studium ausgerechnet am anderen Ende Deutschlands? Lars Laeger, 24, lockte ein Angebot, das die Universität Passau von den anderen deutschen Hochschulen abhebt: die Fachspezifische Fremdsprachenausbildung, kurz FFA. "Natürlich gilt Passau allgemein für Rechtswissenschaften als eine der Top-Adressen, aber den Ausschlag hat bei mir die Fremdsprachenausbildung gegeben. Es war mir auch sehr wichtig, meine Kenntnisse in juristischem Englisch zu vertiefen und die Rechtssysteme der anglophonen Länder kennen zu lernen." Und diese Kenntnisse haben sich bereits bezahlt gemacht. "Ohne meine fachspezifischen Englischkenntnisse wäre ich nie an ein Praktikum bei einer renommierten und international tätigen Düsseldorfer Kanzlei gekommen."

Auch seine Stuttgarter Kommilitonin Susanne Bürkle, 23-jährige Studentin der Betriebswirtschaft, war von dem reichhaltigen Fremdsprachenangebot in Passau sofort fasziniert. "Zwar interessierte mich auch ein BWL-Studiengang mit integriertem Chinesisch in Konstanz, aber ich habe mich dann doch für die große Auswahl-

möglichkeit mit neun verschiedenen Fremdsprachen hier entschieden." Und sie nutzt die FFA ausgiebig: Französisch hat sie bereits mit der Abschlussprüfung FFP 2 beendet, außerdem belegt sie Englisch, Italienisch und Chinesisch. Mit dem hohen Niveau der Sprachkurse, die ausschließlich von Muttersprachlern gegeben werden, ist sie sehr zufrieden. Schade sei nur, dass nicht auch noch skandinavische Sprachen angeboten werden – "aber man kann ja nicht alles haben", fügt sie lächelnd hinzu.

Deutlich mehr als die Hälfte der an der Universität Passau eingeschriebenen Jura- und Wirtschaftswissenschaft-Studenten nutzen derzeit die FFA. Ebenso Christian Geißler, der seit einem halben Jahr als Trainee für eine Liechtensteiner Tochter der Thyssen Krupp Automotive AG arbeitet. Er durchlief bei seinem BWL-Studium in Passau die FFA, die er in Englisch mit dem höchstmöglichen Niveau, einer Prüfung im Rahmen seines Diploms, abschloss. "Momentan kümmere ich mich um den Aufbau eines internationalen Lieferantennetzes – da kommen mir die Wirtschaftsenglisch-Kenntnisse, die ich der FFA verdanke, ungemein zugute."

Englisch ist nicht erst seit gestern die allgemein anerkannte und verbreitete Lingua franca weltweit – keine international operierende Firma oder Organisation, die von ihren Bewerbern nicht hervorragende Englischkenntnisse verlangt. Aber werden damit alle anderen Sprachen auto-

matisch zur Nebensache degradiert? "Keinesfalls!", widerspricht Mirko Kruppa, der vor vier Jahren in Passau sein VWL-Diplom abschloss und seitdem für das Auswärtige Amt arbeitet. Einstellungs Voraussetzungen waren für den jetzigen Legationsrat zwar lediglich Englisch und Französisch bzw. Spanisch, die er ebenfalls beherrscht. "Aber in den zwei Jahren als Attaché in Kasachstan war ich unzählige Male heilfroh über meine Russischkenntnisse, die ich ebenfalls im Rahmen der Fremdsprachenausbildung erwerben konnte."

Auch Petra Uhl, Diplom-Kauffrau und Project Officer der Delegation der EU-Kommission in China, unterstreicht mit Nachdruck die Bedeutung regionaler Sprachen. Sie selbst hat neben Englisch auch Chinesisch in der FFA belegt: "Auch wenn ich 90 Prozent meiner Arbeit im Bereich Unterstützung von wirtschaftlichen und sozialen Reformen in China auf zum Teil sehr speziellem Englisch mache, bringen mir meine Chinesisch-Kenntnisse viel – vor allem berufliche Vorteile!" Sie resümiert: "Die FFA hat mir erlaubt, mich sicher und kompetent im internationalen Umfeld zu bewegen, und dafür bin ich sehr dankbar. Ich kann nur jedem empfehlen, mindestens eine Fremdsprache durchzuziehen, auch wenn es manchmal schwer fällt oder viel zusätzliche Zeit kostet. Es lohnt sich sehr!"

▶ [www.sprachz.uni-passau.de/1Sprachausbildung/index.html](http://www.sprachz.uni-passau.de/1Sprachausbildung/index.html)  
 ▶ [sprachenzentrum@uni-passau.de](mailto:sprachenzentrum@uni-passau.de)



Wu Nan aus Peking (Beijing), China  
 Studiengang: Kulturwirtschaft  
 „Eine Freundin studierte schon vor mir in Passau und konnte mir nur Positives von der Uni und der Stadt sagen. Jetzt habe ich meinen KuWi mit deutschem Kulturraum abgeschlossen und bin ziemlich zufrieden. Schwierig war nur manchmal, dass das Studium in erster Linie auf Deutsche zugeschnitten ist ...“



Jitka Odehnalová aus Prag, Tschechien  
 Studiengang: Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Import und Export  
 „Eine Freundin hat mir Passau empfohlen, und seit fünf Monaten bin ich nun hier mit einem Stipendium. Passau hat viele Pluspunkte: Es ist sehr studentisch, sehr international – und dabei gar nicht weit weg von Prag! Dafür gibt es aber weniger Kneipen als in Prag ...“

■ **Ausländische Wissenschaftler in Passau: Kennen und schätzen lernen**



*Lebendiger internationaler Austausch: Prof. de Carvalho (ganz rechts) mit einer Gruppe Passauer in Juiz de Fora (Brasilien) im März 2004.*

**Passau, eine Provinz-Universität? Keineswegs: Es stammen nicht nur rund 30 Prozent der eingeschriebenen Studierenden aus Bundesländern außerhalb Bayerns. Auch der Anteil ausländischer Studenten ist mit knapp 12 Prozent für eine Hochschule dieser Größe überdurchschnittlich hoch.**

Darüber hinaus sind die internationalen Beziehungen der verschiedenen Fakultäten, Lehrstühle und Institute äußerst vielfältig: Es bestehen derzeit offizielle Auslandspartnerschaften mit 127 Hochschulen weltweit. Daraus resultieren zahlreiche Gastvorträge, Austausche, Forschungskooperationen, internationale Kongresse und Seminare – die Liste ist schier endlos. Als Beispiel sei der Lehrstuhl für Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Handel genannt, der enge Kontakte zu Hochschulen in den USA, Russland und Ungarn unterhält. Ferner betreute der Lehrstuhl in den letzten Jahren Gastwissenschaftler aus Birma, Albanien, Bulgarien, Slowenien und Tschechien. Doch auch Kooperationen mit ausländischen Unternehmen und

Forschungseinrichtungen kommen nicht zu kurz: So besteht beispielsweise seit 1998 zwischen dem Lehrstuhl für Mathematik (Schwerpunkt Algebra) der Fakultät für Mathematik und Informatik und den Fujitsu-Laboratorien in Kawasaki, Japan, eine fruchtbare Forschungskooperation. Einer der zahlreichen Gastwissenschaftler ist Professor Vinicius Mariano de Carvalho von der Universität Juiz de Fora. Er war bereits zum zweiten Mal für ein Semester in Passau. "Es war Liebe auf den ersten Blick für dieses traumhafte Städtchen", erinnert sich der sympathische Brasilianer. Der Dozent für Theologie, Literaturwissenschaft und Musik hielt im Sommersemester 2004 u. a. ein Seminar über Schriften deutschsprachiger Reisender in Brasilien. Außerdem organisierte er ein Konzert mit brasilianischer Musik verschiedenster Stilarten, das auf großes Interesse stieß. "Die allerbeste Möglichkeit, fremde Kulturen kennen und schätzen zu lernen, ist der persönliche Austausch!" Und so hieß de Carvalho auch bereits eine Passauer Exkursions-Gruppe des Geografie-Lehrstuhls von Prof. Dr. Ernst Struck an seiner Universität in Brasilien willkommen. Wie international die Universität Passau ist, beweist aber auch die Internationalität ihres Stabs ständiger Mitarbeiter: Von der studentischen Hilfskraft über den Dozenten bis hin zum Professor arbeiten hier Menschen aus 29 verschiedenen Ländern. Wie beispielsweise Dr. Alain de Schlichting, Germanist und Jurist aus Frankreich, der im Rahmen der

Fachspezifischen Fremdsprachenausbildung Kenntnisse in französischem Recht und Rechtsterminologie vermittelt. Bereits seit 1979, also fast seit Gründung der Universität, ist er in Passau tätig. "Als mir damals das Angebot für meine jetzige Stelle unterbreitet wurde, weckte das sofort mein Interesse, da es einen neuen Tätigkeitsbereich im Umfeld einer aufstrebenden Universität darstellte", erinnert sich de Schlichting. Besonders schätzt der Dozent, "dass die Universität Passau bezüglich der Internationalisierung und der Förderung und Entwicklung des Fachsprachenunterrichts so beispielhaft ist. In Frankreich haben diese Bereiche zwar an Bedeutung gewonnen, sie haben aber das Niveau von Passau noch nicht erreicht". Seine bulgarische Kollegin Dr. Petia Genkova, wissenschaftliche Assistentin für Psychologie an der Philosophischen Fakultät, unterstreicht die günstige Lage Passaus: "Gerade in der unmittelbaren Nähe zu seinen südlichen und östlichen Nachbarn, Österreich und Tschechien, sehe ich für meine Arbeiten im interkulturellen Umfeld erhebliche Vorteile." Besonders durch die EU-Osterweiterung gebe es jetzt auch in der Wissenschaft eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Beitrittsländern. Dafür spricht unter anderem die Gründung des "Osteuropa-Netzwerks" durch das bayerische Wissenschaftsministerium an Hochschulen des Freistaats, in dem Dr. Genkova ebenfalls Mitglied ist. Da ist man versucht, an die Worte Albert Einsteins zu denken: Der Fortschritt lebt vom Austausch des Wissens.



Olga Koshchiyenko aus Lemberg (Lviv), Ukraine  
Studiengang: Computerlinguistik (an der Heimat-Universität)  
„Der Sommer ist zwar ziemlich verregnet hier, aber trotzdem gefällt es mir bei den Deutsch-Sommerkursen sehr gut. Besonders beeindruckend fand ich den Ausflug in den Bayerischen Wald.“



Fabio Sali aus Pavia, Italien  
Studiengang: Jura  
„Meine Freundin Katharina ist schuld, dass ich hier als Erasmusstudent bin! Sie, eine Jura-Studentin aus Passau, lernte ich nämlich während ihres Auslandsaufenthalts in Pavia kennen. Am liebsten möchte ich in Deutschland bleiben, hier sind die Leute offener und herzlicher als in Italien.“

■ **Deutsch – ein Kinderspiel? German Courses Passau!**



*Axel Polletti, Leiter des Sprachenzentrums, Bürgermeisterin Dagmar Plenk, Viera Keselyova (Slowakei), Alexandru Tigaeru (Rumänien), Seung-Hun Yang (Korea), Stanislaw Poljak (Serbien) und Tatiana Filinova (Russland) beim GCP-Empfang.*

Deutschland? Das ist doch da, wo alles so organisiert und pünktlich läuft – und die Leute etwas unterkühlt sind. So stellte es sich Nikolay Venkov, 23, aus Bulgarien zumindest vor. Doch wer den Student der Finanzwissenschaften nach einem Monat in Passau, gefallen hat, dann muss er nicht lange überlegen: "Die Leute hier!" Damit meint er aber nicht nur seine gut 170 ausländischen Kommilitonen, die im August auch an den "German Courses Passau" (GCP) teilnahmen, sondern vor allem auch die Deutschen.

Derselben Meinung ist auch Mihela Demsar, die in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana Jura studiert. Am meisten werden ihr ihre deutschen Mitbewohner in einer Wohngemeinschaft in der Grabengasse fehlen, "sehr nette und hilfsbereite Menschen"! Außerdem ist sie begeistert von den vielen grünen Flecken in und um Passau, dem Freibad, dem Bayerischen Wald ... Sie will baldmöglichst wieder kommen, vielleicht mit einem Austauschprogramm.

Auch der Empfang, den die Organisatoren den jungen Studenten aus aller Welt am Anfang des Kurses machten, war alles andere als unterkühlt. Axel Polletti, als Leitender Akademischer Direktor des Sprachenzentrums auch verantwortlich für die GCP, beruhigte in seiner humorvoll vorgetragenen Rede die GCP-Teilnehmer, die deutsche Sprache gelte ganz zu Unrecht als schwierig – denn wie sich jeder selbst bei einem Spaziergang durch die Stadt überzeugen könne, sprächen hier ja sogar

schon die kleinen Kinder deutsch, ein Kinderspiel also! Bürgermeisterin Dagmar Plenk beglückwünschte die jungen Leute aus 35 Nationen dazu, "dass Sie sich nicht nur eine der besten Universitäten, sondern auch die schönste Stadt Deutschlands für ihren Deutsch-Sommerkurs ausgesucht haben". Wenn die Teilnehmer sich auch noch ein paar bayerische



*Bayerische Tanzkultur: Auch das gehört bei den German Courses Passau mit ins Programm – hier nach dem Empfang mit bayerischer Brotzeit und bayerischem Bier.*

Sprachkenntnisse aneigneten, stände einer Liebe zu Passau nichts mehr im Wege ... und im Falle einer möglichen keimenden Liebe unter den Teilnehmern verwies die Bürgermeisterin augenzwinkernd auf den prachtvollen Rathaussaal, in dem man sich stillvoll trauen lassen könne.

Und schon war das große Buffet mit schmackhaft-deftigen bayerischen Spezialitäten zu zünftigen Volksmusikklängen eröffnet. Zum gemeinsamen Kennenlernen wurden anschließend alle dazu ermuntert, unter der Anleitung von geübten Volkstänzern das Tanzbein zu schwingen. Überhaupt kam das Vergnügen nie zu kurz: Größtenteils kostenlos wurde den Studenten den ganzen Monat lang ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm angeboten, das von Ausflügen und Museumsbesuchen über wöchentliche Film- und Kneipenabende bis zu landeskundlichen Vertiefungsveranstaltungen reichte.

Einen dieser Kurse leitete Ina Grimmer, selbst Kulturwirtschafts-Studentin, die zusammen mit acht weiteren Tutoren kräftig zum Gelingen der Veranstaltung beitrug. "Das Interesse an einem Seminar zum Leben in der

DDR war erstaunlich groß – auch freut mich, dass die Leute insgesamt am kulturellen Angebot so interessiert waren!" Dank dieser Veranstaltungen hätten die Studenten verschiedener Nationalitäten auch schnell Freundschaft untereinander geschlossen, anstatt nur unter ihren Landsleuten zu bleiben.


Den beiden Freundinnen Anna Koutoulaki und Anna Psouni aus Thessaloniki, die den Kurs für Juristen besuchten, war es ganz egal, dass Ende August, als sie selbst noch in Passau weilten, die ganze Welt auf die Olympiade in Griechenland blickte: "Das ist doch nicht wichtig, dafür ist es hier so ruhig! So grün! Und die Luft ist so gut!" Wie viele der Teilnehmer, haben sie nur Lobendes über die Qualität der Kurse und die Motivation der Dozenten zu sagen. Alles sei hervorragend organisiert gewesen, betonen die beiden. Da muss ihnen Nikolay aus Bulgarien Recht geben, sein Vorurteil über die Deutschen stimmte also doch teilweise. "Und", fügt er mit einem etwas gequälten Lächeln hinzu, "leider beginnen die Kurse auch immer so schrecklich pünktlich ... So habe ich es nie geschafft, morgens mal ein wenig länger zu schlafen!"

**Sommer-Sprachkurse an der Universität Passau**


Zum dritten Mal fanden in diesem Jahr an der Universität Passau im August und September die "German Courses Passau" (GCP) statt. Unter der Leitung des Sprachenzentrums und unter Mitarbeit der Fachschaft Philosophie, des Instituts für Interkulturelle Kommunikation und des Zentrums für Europa-recht werden jeweils im August und September knapp einen Monat lang Studenten aus aller Welt empfangen. Es werden Sprachkurse auf drei verschiedenen Niveaus angeboten, darüber hinaus auch Fachkurse in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, ferner in Landeskunde und Literatur.

Weitere Informationen unter  
► [www.sommerkurse.uni-passau.de](http://www.sommerkurse.uni-passau.de)


■ **Ausländische Studierende in Passau**




Denis Slobin aus Moskau, Russland  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Passau gilt als eine der besten Unis in Deutschland, und ich kann das nur bestätigen: Hier gibt es sehr viele engagierte, erfahrene und kompetente Professoren – manchmal habe ich den Eindruck, ich würde von Topleuten aus der Wirtschaft unterrichtet! Außerdem ist die Stimmung einwandfrei: Hier gibt es keine Aus- und Inländer, sondern nur Studenten!“




Lena Reznikova aus Kiew, Ukraine  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Passau, eine kleine Provinzstadt? Von wegen! Diese Stadt bietet alles, was selbst einen anspruchsvollen Studenten zufriedenstellt. Historische Architektur verbindet sich hier mit hoch qualifizierten Dozenten, einer gutsortierten Bibliothek und einer guten Mensa. Langweilig wird hier auch nach der Uni niemanden dank der vielen Parties und Kneipen!“




Lara d'Angelo aus Monza, Italien  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„In Mailand habe ich vorher studiert, und in Passau möchte ich mein Studium beenden. Viele Dinge an der hiesigen Uni faszinieren mich, wie z.B. die vielen langen Öffnungszeiten und die Institution der Fachschaft, in der Studenten ihren Kommilitonen mit Rat und Tat zur Hilfe stehen.“



Luca del Piano aus Mailand, Italien  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Ich habe mich für ein Erasmus-Studium in Passau entschieden, weil die hiesige Universität in Italien als eine der besten Deutschlands gilt. Die Professoren sind sehr freundlich und hilfsbereit ausländischen Studenten gegenüber, was besonders wichtig ist, wenn man die Sprache noch nicht perfekt beherrscht.“



Christian de la Torre aus Quito, Ecuador  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Ich finde, die Wirtschaftsfakultät hier ist sehr gut organisiert, es gibt eine große Auswahl an Fächern für jeden Geschmack, die man belegen kann. Einige der Kurse werden sogar auf Englisch gehalten. Hier zu studieren, ist eine große Chance, und ich rate jedem zu, diese Gelegenheit zu ergreifen!“



Yiran Li aus Peking (Beijing), China  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
„Durch das positive Abschneiden der Uni Passau im Spiegel-Ranking habe ich mich für diese Universität entschieden, und ich habe es nicht bereut: Die Qualität der Lehre und die Betreuung der Studenten ist hervorragend! Außerdem wirkt die Dreiflüssestadt Passau wie eine Stadt aus einem Märchen, so schön ist sie ...“

■ **Sprachen anders lernen: "Russisch Online"**



Testen "Russisch online": Axel Polleti, Leiter des Sprachenzentrums, Wolfgang Völkl, für das Projekt zuständiger IFIS-Mitarbeiter, IFIS-Direktor Professor Dr. Burkhard Freitag und Liubov Gordienko, Projektautorin des Sprachenzentrums.

Studenten, die Russisch lernen wollen, können an der Universität Passau bekanntlich aus einem breiten Angebot an Kursen wählen. Von den Grundkenntnissen bis zu den Feinheiten der Wirtschafts- und der Rechtssprache hat das Sprachenzentrum viele verschiedene Niveaus im Programm. Nicht zuletzt dank der kompetenten Dozenten erweist sich das fachspezifische Angebot für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler als großer Erfolg.

Schwerer hatten es bisher all jene, die an keinem Kurs teilnehmen können und Russisch alleine lernen müssen oder die Sprache schneller lernen wollen, als es das Kursprogramm vorsieht. Um diesen Zielgruppen das Selbststudium zu erleichtern, erarbeitet Axel

Polleti, Geschäftsführer des Sprachenzentrums, zusammen mit Frau Liubov Gordienko, M.A., derzeit das webbasierte PC-Lernprogramm "Russisch Online", das eine gezielte Entwicklung des Leseverstehens ermöglichen soll. "Die meisten marktgängigen computerbasierten Sprachlehrprogramme sind didaktisch wenig durchdacht und zudem sehr teuer", stellt Polleti fest. Um attraktive Alternativen für Selbstlerner zu entwickeln, hat eine Arbeitsgruppe der LMU München vor drei Jahren den Projektverbund "SprachChancen" ins Leben gerufen, der aus Mitteln der europäischen Union, des bayerischen Staates und Eigenmitteln der beteiligten Hochschulen finanziert wird. Fast alle bayerischen Universitäten nehmen an dem Programm teil. "Das heißt, bis 2006 stellen ihre Sprachzentren und Forschungsinstitute gemeinsam ein ganzes Paket von webbasierten Sprachkursen zusammen, das sowohl allgemein als auch fach- und berufsspezifisch ausgerichtet ist." Seit März dieses Jahres arbeitet das Sprachenzentrum der Universität Passau unter Polletis wissenschaftlicher Leitung am Internet-Angebot "Russisch Online": Es soll Selbstlerner mit Grundkenntnissen dabei unterstützen, vielfältige authentische Texte in dieser Sprache schon nach kurzer Zeit lesen und verstehen zu können.

Thematisch gegliederte Kapitel enthalten Texte, die landeskundlich relevant und mit zunehmendem Lernfortschritt vor allem wirtschaftsorientiert sind. Ergänzt werden sie durch Online-Übungseinheiten und -Hilfsmittel sowie Links zu Nachrichtenmedien im Internet. Das Programm soll an Online-Wörterbücher und -Grammatiken angebunden sein, aber auch eine "Live"-Betreuung durch Tutoren beinhalten. Eine Tracking-Funktion dokumentiert den individuellen Lernstand jedes Nutzers und macht Übungserfolge jederzeit abrufbar. Technisch möglich macht das alles das Institut für Informationssysteme und Softwaretechnik (IFIS) der Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Burkhard Freitag. Es stellt sowohl die Tools als auch die Plattform zur Verfügung, von der das Übungsprogramm abgerufen wird.

"Unsere Zielgruppe besteht zunächst aus den Studierenden der bayerischen Universitäten und Fachhochschulen. Sie werden alle Programme im "SprachChancen"-Verbund kostenlos und studienbegleitend nutzen können", erklärt Polleti. "Mittelfristig soll "Russisch Online" aber auch externen Nutzern gegen Gebühr zur Verfügung stehen, die es berufsbegleitend einsetzen wollen."

► [www.sprachchancen.de](http://www.sprachchancen.de)

Anzeige

PASSAU | konferenzen | messen | entertainment | dult | EVENT  
tagungen | veranstaltungen

**Menschen begeistern, informieren und unterhalten  
- wir haben die Möglichkeiten!**

Seit 2004 bieten wir Ihnen hervorragende Event-Perspektiven mit der neuen Dreiländerhalle STREIF-ARENA im modernsten Messepark Ostbayerns in der Veranstaltungsstadt Passau.

Passau event gesellschaft mbH | wir treffen uns!

passau event gesellschaft mbh | dr.-ernst-derra-straße 6 94036 passau | tel. +49 (0)851 98846-0 fax +49 (0)851 98846-29 | info@passau-event.de www.passau-event.de | Ein Partnerbetrieb der Stadt Passau



## Umbaumaßnahmen in der Zentralbibliothek schaffen qualitativ höhere Angebote für die Studierenden

Die quantitative und qualitative Zunahme der von der Universitätsbibliothek erbrachten Dienstleistungen hat zur Folge, dass die ursprünglich angesetzten Verkehrsflächen den gegenwärtigen Belastungen – die zum einen aus der deutlichen Zunahme von Entleihungen (Jahr 2000: 318.000, Jahr 2001: 330.000, Jahr 2002: 351.000, Jahr 2003: 340.000 Bände) und zum anderen aus einer stärkeren Inanspruchnahme der Lesesäle (Jahr 2001: 1,1 Mio, Jahr 2002: 1,24 Mio, Jahr 2003: 1,22 Benutzungen) resultieren – nicht mehr gewachsen sind. Darüber hinaus vollzieht sich ein Wechsel in der Darbietung der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen der Universitätsbibliothek: Auf Grund der auf Nutzerseite deutlich gestiegenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Nutzung von datenbankbasierten Informationsquellen ist die Entwicklung von Informationsdienstleistungen nach dem Vorbild des amerikanischen "Reference Librarian" erforderlich.

Dabei ist die Universitätsbibliothek gefordert, ihre Dienstleistungen den Studierenden in einer sehr transparenten Art und Weise anzubieten. Sie trägt damit direkt zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes "Universität Passau" bei, da in allen Rankings, welche die qualitative Bewertung des Standortes von Universitäten zum Gegenstand haben, die Bibliotheksdienstleistungen hoch gewichtet werden. In der Bewertung dieser Leistungen werden nicht nur die "hard facts", wie allgemeiner Buchbestand, Lesesaalplätze oder Anzahl der Computer im Freihandbereich, bewertet. In der Tendenz finden zunehmend Parameter wie Kundenfreundlichkeit, Auskunftsverhalten, Flexibilität und Offenheit gegenüber den Wünschen, Bedürfnissen und Erfordernissen der Studierenden Eingang in Rankings. Dabei kommt der Universitätsbibliothek entgegen, dass gerade die Passauer Studierenden – die im Verhältnis zu den durchschnittlichen Lesesaalnutzungen der Universitäts-

bibliotheken des Freistaates Bayern weit überdurchschnittlich oft die Bibliothek besuchen – die Universitätsbibliothek als festen Bestandteil ihres Lebensbereiches wahrnehmen und an einer weiteren Optimierung der Literatur- und Informationsversorgung sehr interessiert sind.

### Ausbau von Laptop-Arbeitsplätzen

Da die insgesamt zur Verfügung stehende Nutzfläche nicht vergrößert werden kann, muss sie optimaler genutzt und den veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Zusätzlicher Bedarf besteht vor allem im Bereich der Laptop-Arbeitsplätze innerhalb der Zentralbibliothek. Durch den Rückbau von Regalen können eine erhebliche Anzahl von zusätzlichen Benutzerarbeitsplätzen geschaffen werden, die als Laptop-Arbeitsplätze ausgestattet werden.

### Stärkere Visualisierung von neuen Leistungen: INFO-THEKEN inhaltlich und optisch neu

Die Universitätsbibliothek will ihre nutzerbezogenen Dienstleistungen stetig ausbauen: Der direkten Kommunikation zwischen bibliothekarischem Fachpersonal und Nutzern wird größte Bedeutung zugemessen. Eine zentrale Rolle in der Neugestaltung der Informationsbereiche in der Zentralbibliothek und in allen anderen Teilbibliotheken spielen die so genannten INFO-THEKEN. Sie sind erste Anlaufstellen für Fragen zu allen bibliothekarischen Dienstleistungen. Hier können Auskünfte und Hilfestellungen zu OPAC, Bestell- und Kontofunktionen, Buchaufstellung, Datenbanken, Ausleihmodalitäten, Dokumentlieferung, Fernleihbestellungen eingeholt werden. Hilfe und Beratung erhält man auch in dem Falle, dass die im OPAC nachgewiesene Literatur für spezielle Fragestellung nicht ausreicht oder bibliographische Angaben überprüft und ergänzt werden müssen.

In der Zentralbibliothek wird die INFO-THEKE aus dem unmittelbaren Eingangsbereich herausgelöst und im zentralen Kommunikationsbereich im 1. Stock angeboten. Diese Entscheidung ist sowohl aus arbeitsorganisatorischen Aspekten als auch aus kommunikationstechnischen Überlegungen heraus angebracht, führt sie doch zu einer qualitativen Erhöhung bibliothekarischer Auskunftstätigkeit in einem Bereich, in dem potentieller Bedarf nach diesen Informationsdienstleistungen besteht.

Die INFO-THEKEN werden dabei sowohl optisch auf Grund eines einheitlichen Designs als auch durch die von ihnen angebotenen Leistungen zu Leuchtpunkten der Universitätsbibliothek werden, die schon von weitem wahrgenommen werden.

### Verbessertes Angebot von OPAC-Arbeitsplätzen

In unmittelbarer Nähe zur den INFO-THEKEN werden in allen Bereichen "OPAC-INSELN" etabliert, an denen die Studierenden einzeln oder gemeinsam recherchieren können und sich bei Bedarf auch an die Mitarbeiter der INFO-THEKEN wenden können.

### Die Bibliothek in der Bibliothek – Library Lounge & Bistro

Dieser in der Vergangenheit als Zeitungslesesaal genutzte Bereich ist bereits in den ursprünglichen Planungen des Neubaus der Zentralbibliothek als "Studentenbücherei" ausgewiesen und wurde bereits als Rückzugsbereich von den Studierenden sehr gut angenommen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen bietet sich nun die Gelegenheit, diese ursprüngliche Konzeption in einer zeitgerechten Ausführung zu präsentieren.

Dabei wird ein Mix an Funktionen realisiert: Die BIBLIOTHEK IN DER BIBLIOTHEK – LIBRARY LOUNGE & BISTRO lädt dazu ein, verschiedene Angebote für die kurzfristige Regene-

ration innerhalb des Bibliotheksgebäudes wahrzunehmen. Hierzu gehört, dass Literatur angeboten wird, die einen Ausgleich zur wissenschaftlichen Lektüre bietet und eine Auswahl führender Tageszeitungen der Welt dabei in einem Ambiente zur Verfügung stehen, welches in der Atmosphäre eines Clubs gehalten ist. Die LIBRARY LOUNGE lädt aber auch dazu ein, in Teams Austausch und Kommunikation zu pflegen – auch hier ist es zukünftig nicht mehr erforderlich, das Bibliotheksgebäude für diesen Zweck verlassen zu müssen.

Außerdem geben integrierte Getränke- und Imbissautomaten den Studierenden die Möglichkeit, sich – ohne dass ein Verlassen des Bibliotheksgebäudes notwendig ist – in kurzer Zeit zu stärken und danach an ihren Arbeitsplatz in der Bibliothek zurückzukehren.

Und nicht zuletzt realisiert die Universitätsbibliothek damit auch ein lange bestehendes Vorhaben: Bislang stand kein geeigneter Raum für Lesungen und Präsentationen zur Verfügung, der aber im Hinblick der Entwicklung der Bibliothek als Ort der kulturellen und interkulturellen Kommunikation dringend erforderlich ist.

### Die Realisierung

Die Leitung der Universität unterstützt die Modernisierungsmaßnahmen in der Universitätsbibliothek nachhaltig. Dadurch war es möglich, innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes mit der Planung und der Ausführung der Baumaßnahmen zu beginnen.

Das Staatliche Hochbauamt Passau – zuständig für die Planung, den Bau und die Instandhaltung aller Univer-

sitätsgebäude – koordiniert und leitet dabei die komplexen Modernisierungsmaßnahmen in der Zentralbibliothek. Der Leiter der Liegenschaftsabteilung (Planung und Bauleitung der Universität), Bauoberrat Gerald Escherich, und seine Mitarbeiter haben dabei in Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen in der Universität auch erhebliche Verbesserungen des Raumklimas über entsprechende Lüftungsanlagen realisiert.

Die Umbaumaßnahmen werden sich bis in den Januar 2005 erstrecken. Über die Einrichtung von Bauabschnittsbereichen durch das Hochbauamt wird zu keinem Zeitpunkt eine Schließung der Zentralbibliothek notwendig sein.

- ▶ [www.ub.uni-passau.de/](http://www.ub.uni-passau.de/)
- ▶ [steffen.wawra@uni-passau.de](mailto:steffen.wawra@uni-passau.de)

Anzeige

**AOK. Wir tun mehr.**

**Eine zuverlässige Partnerschaft**



Die AOK ist für viele Unternehmen ein regionale Partner. Unsere AOK-Firmenkundenberater unterstützen Sie bei allen Fragen zur Sozialversicherung. Wir garantieren auch Ihnen die Sicherheit einer starken Gemeinschaft.

AOK Bayern - Die Gesundheitskasse  
 Direktion Passau  
 Neuburger Straße 92  
 94032 Passau  
 Tel. 0851 53020

**AOK**  
Die Gesundheitskasse

**Ihr starkes Team in Bayern**

### 3 Disziplinen aus 3 Nationen 3 Tage lang an einem Tisch



Argentinische, brasilianische und deutsche Teilnehmer des Symposiums – unter ihnen die Veranstalterinnen, Konstanze Jungbluth (3. v. l., Passau), Célia Lopes, Guiomar Ciapuscio (Buenos Aires) und Dorothee Kaiser (Tübingen).

Dank der Unterstützung durch die VolkswagenStiftung versammelten sich am zweiten Wochenende im Juli Sprachwissenschaftler, Historiker und Literaturwissenschaftler aus Argentinien, Brasilien und Deutschland in Freudenstadt, um gemeinsam das Thema der Diskurstraditionen zu entfalten. Vier Universitäten, vertreten durch vier Sprachwissenschaftlerinnen, kooperierten bei diesem Projekt: Konstanze Jungbluth von der Universität Passau (federführend), Dorothee Kaiser von der Universität Tübingen, Guiomar Ciapuscio von der Universität Buenos Aires und Célia Lopes von der Universität Rio de Janeiro. Zu synchronen und diachronen Aspekten von Diskurstraditionen (Sincronía y diacronía de tradiciones discursivas / Aspectos sincrónicos e diacrónicos dos gêneros textuais chamados tradições discursivas) wurden von Donnerstagmittag bis Samstagabend Vorträge gehalten, Diskussionen geführt und in Arbeitsgruppen und auf Spaziergängen Pläne für zukünftige Projekte geschmiedet.

Es ging um die Anpassung und Veränderung, aber auch um die Konstanz der europäischen Textmuster beim Gebrauch in der Neuen Welt. Beispielsweise wurden die ersten Exemplare der Zeitungen in Südamerika oder politische Reden lateinamerikanischer Führer analysiert oder die Geschichte der Linguistik diesseits und jenseits des Atlantiks in Form ihrer wissenschaftlichen Texte nachgezeichnet.

Die Teilnehmer sprachen entweder Spanisch oder brasilianisches Portugiesisch, manche beherrschten auch beide Sprachen. Die Tagung zeigte, dass es keinesfalls zwingend ist, ein solches Symposium in englischer Sprache abzuhalten. Vielmehr hat sich die Kopräsenz der beiden iberoromanischen Sprachen im Verlauf als allmählich verschwindende Hürde gezeigt, die es den Muttersprachlern ermöglichte, frei und überzeugend ihre Argumentation zur Diskussion zu stellen; eine auch im Hinblick auf internationale Begegnungen im Rah-

men der derzeitigen politischen Einheiten des MERCOSUR und der EU wichtige Erfahrung.

Die Ergebnisse des Symposiums übertrafen die ursprünglichen Erwartungen insofern, als die aus Lateinamerika angereisten Wissenschaftler sich bereits im Vorfeld mit dem insbesondere von der deutschsprachigen Romanistik entfalteten Begriff der Diskurstraditionen auseinander gesetzt hatten. So bezog sich ein Teil der fremden Beiträge im Titel und Inhalt auf diese Wissenschaftstradition. Ein inhaltlich weiterführendes Ergebnis der Tagung ist die Verständigung auf eine diachrone Perspektive zum Thema der Diskurstraditionen, die zunächst die vergangenen 200 Jahre umfassen soll. Nahe liegend erscheinen drei historische Schnitte, die den Beginn der Unabhängigkeit der lateinamerikanischen Staaten bis zur Gegenwart beleuchten sollen.

Hervorzuheben ist außerdem die positive Erfahrung mit dem interdisziplinären Dialog, der Austausch der für die Linguistik, Literatur- und Geschichtswissenschaft relevanten Form der Repräsentation historischer Texte und die internationale Nachwuchsförderung, die sich in einigen Fällen in kobetreuten Promotionsprojekten manifestiert. Die Themenwahl erwies sich als besonders geglückt, um den interdisziplinären und internationalen Dialog zu stimulieren, sodass die Projektleiterinnen auf Wunsch der Teilnehmer bereits damit begonnen haben, ein neues trilaterales und interdisziplinäres Austauschprojekt für die Jahre 2005-08 vorzubereiten.

► [www.phil.uni-passau.de/romanistik](http://www.phil.uni-passau.de/romanistik)  
 ► [jungbl01@pers.uni-passau.de](mailto:jungbl01@pers.uni-passau.de)

### Wir sitzen alle im selben Boot – ein Schiffbauprojekt

Gemeinschaftsprojekt mit unterschiedlichen Schultypen aus Bayern und Oberösterreich



Einen ungewöhnlichen Anblick bot der Transport des Schiffes auf die Veste Oberhaus.

**Beitrag des Lehrstuhls für Kunsterziehung der Universität Passau zur bayerisch-oberösterreichischen Landesausstellung 2004 "Grenzenlos"**

Angesichts der Unterschiedlichkeiten der Schultypen sollte hier versucht werden, über einem gemeinsamen Nenner ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen, um übergreifende Zusammenhänge darzustellen.

Die besondere Eignung der Kunsterziehung soll im Folgenden herausgestellt werden, mit dem Bau einer großen Form, der Gestalt eines großen Schiffes, deren Ausprägung durchaus mit dem archaischen Bild der Arche assoziiert werden kann. Über den engeren heilsgeschichtlichen Aspekt hinaus, scheint das

Thema gegenwärtig eine breite Aufmerksamkeit zu erfahren: In der bildenden Kunst wurden in unserem Raum u. a. ein großes Glasschiff verwirklicht und 2002 in Regensburg in der Minoritenkirche eine große Schiffskonstruktion aus Holz installiert. Von außerordentlicher Breitenwirkung dürfte auch ein Arche-Schiff sein, das der Spielzeughersteller Playmobil auf den Markt gebracht hat und die kindliche Entwicklung auf einer besonders wirksamen Motivationslage anspricht.

Hier setzte auch das vorliegende Projekt an, das Akad. Oberrat Alfred Seidel am Lehrstuhl für Kunsterziehung entwickelt hat. Kunst, Kunsterziehung und Schule sind hier eng verzahnt. Dazu kommt die Betreuung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer in den Praktika an Haupt-, Grund- und Realschulen.

Vor diesem Hintergrund konnten die entsprechenden Lehrkräfte an den einzelnen Schulen gewonnen werden, jeweils ein Einzelelement des Schiffes mit ihren Gruppen zu fertigen. Beteiligt waren die Hauptschule Thyrnau (Peter Hartl), die Realschule Passau (Manfred Brunnbauer), die Hauptschule Pocking (Thomas Warmuth), das Gymnasium Untergriesbach (Brigitte Friedrich) und die Hauptschule Esternberg (Clemens Ortner). Planerische Grundlagen hatte Alfred Seidel mit seinen Studierenden vorab in mehreren Modellen entwickelt und stellte die Soll-Werte für die Formgebung zur Verfügung. Die konstruktive und materialgemäße Ausführung entwickelten die einzelnen Lehrkräfte mit ihren Schülern.

Die Kinder konnten hierbei ein besonders intensives Erlebnis einer Gestalt-

entwicklung erfahren, indem sie mitwirkten, den verhältnismäßig großen Schiffskörper zu erstellen, eine große, zweckfreie Kunstform von sphärisch gewölbten Außenflächen.

Für die entscheidende Phase der Verwirklichung, dem gemeinsamen Arbeiten am Objekt, wurde ein Ort mit hoher Publikumsfrequenz gesucht. Die Fußgängerzone Passaus schien nun besonders geeignet, zumal City-Marketing Passau (CMP) die technische wie leibliche Grundversorgung übernahm. Der orthogonale architektonische Rahmen bot zudem den formalen Kontrapunkt zu dem angestrebten organisch stromlinienförmigen Schiffskörper.

Die Größe des Objekts von über 40 Kubikmeter sollte Schülern wie Lehrern vor Augen führen, dass nur intensive Zusammenarbeit zum angestrebten Ergebnis führt. Ganz besonders beim Transport des Schiffes auf die Veste Oberhaus am 23. Juli 2004 wurde dieser Umstand deutlich. Der Transport musste nämlich gemeinschaftlich von Hand erfolgen wegen der Enge der Burgtore und -höfe. Hier erwies sich das Team des Oberhausmuseums mit seinem Leiter Dr. Brunner sehr hilfsbereit, welches das ganze Projekt schon frühzeitig begleitet hatte, dokumentierte und zuletzt ein krönendes Abschlussfest im Burghof organisierte.

Das Schiffsobjekt soll im November 2004 an der Universität ausgestellt werden und dann an den beteiligten Schulen.

► [alfred.seidel@uni-passau.de](mailto:alfred.seidel@uni-passau.de)

## Neu im Neuburger Gesprächskreis: Die Bosch Rexroth AG



Dr. Peter Kreuzer

Die Bosch Rexroth AG, eine hundertprozentige Tochter der Robert Bosch GmbH, ist einer der weltweit führenden Anbieter für Lösungen zum Antreiben, Steuern und Bewegen. In über 80 Ländern entwickelt, produziert und vertreibt die Drive & Control Company Komponenten und Systeme für die Industrie- und Fabrikautomation sowie für mobile Anwendungen. Das Unternehmen bietet unter der Marke Rexroth alle führenden Antriebs- und Steuerungstechnologien aus einer Hand – für nahezu alle Branchen wie beispielsweise die Automobilindustrie, die Druck- und Papierindustrie, die Elektronik- und Halbleiterbranche, die Verpackungsindustrie oder die Nahrungsmittelbranche. Die Bosch Rexroth AG setzte im Jahr 2003 mit 25.700 Mitarbeitern 3,7 Mrd. Euro um.

Durch die Mitgliedschaft im Neuburger Gesprächskreis für Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e. V. soll vor allem der Kontakt zwischen Hochschule und betrieblicher Praxis verbessert werden. Dieser



Kontakt kann für Passauer Studierende auch dazu dienen, über Praktika und Diplomarbeiten in der Praxis Fuß zu fassen. Das Studentenbindungsprogramm [talents@boschrexroth](mailto:talents@boschrexroth) bietet engagierten Studierenden ideale Voraussetzungen für Auslandspraktika oder den späteren Berufseinstieg bei Rexroth.

Im Neuburger Gesprächskreis vertritt Dr. Peter Kreuzer die Bosch Rexroth AG. Der 47-jährige studierte an der

Uni Passau Betriebswirtschaftslehre bevor er 1990 in die Robert Bosch GmbH eintrat. Vor dem Wechsel zu Bosch Rexroth (2001) war er in verschiedenen Funktionen im Unternehmensbereich Kraftfahrzeugausrüstung und Konzern-Controlling tätig. Dr. Kreuzer ist heute kaufmännischer Geschäftsführer des Bosch Rexroth Bereichs Hydraulik.

► [www.boschrexroth.de](http://www.boschrexroth.de)

Anzeige

### Holiday Inn Passau

Buchen Sie die "best available Rate" auf unserer Webseite [www.passau.holiday-inn.de](http://www.passau.holiday-inn.de)

In unserem Restaurant "König Ludwig" erhalten Studenten (ab 2 Personen) 15% Preisnachlass (ausgenommen Sonntagsbrunch)

Sonntagsbrunch und größtes Frühstücksbuffet in Passau

Holiday Inn Passau  
Bahnhofstr. 24  
94032 Passau  
Reservierungen unter  
Tel.: 0851 5900 523  
[www.holiday-inn.de](http://www.holiday-inn.de)

## Neu im Neuburger Gesprächskreis: Knürr AG



Oliver Gosemann

Mit internationaler Präsenz in 32 Ländern gehört die Knürr Gruppe zu den bedeutendsten Anbietern von Investitionsgütern der Metall- und Elektroindustrie mit Schwerpunkt auf dem Daten-/Netzwerkmarkt und der Telekommunikation. Erstklassiges technisches Know-how, umgesetzt von hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitern, soll auch in Zukunft das interna-

tionale Wachstum sicherstellen. Knürr liegt daran, enge Kontakte mit Professoren zu pflegen und darüber hinaus Verbindungen zu potenziellen Mitarbeitern herzustellen. Gerne werden die Seminarangebote der Uni Passau genutzt, um die informativen Inhalte aufzugreifen und gleichzeitig ins Gespräch zu kommen.

Knürr ist sehr daran interessiert, gesammelte Erfahrungen aus der freien Wirtschaft an Studenten weiterzugeben und bietet deshalb Praktikumsplätze und die Möglichkeit, Diplomarbeiten zu erstellen.



Mitglied im Neuburger Gesprächskreis ist Oliver Gosemann, Vorsitzender des Vorstandes der Knürr AG. Vor seiner Tätigkeit bei Knürr war er Geschäftsführer bei der Schroff GmbH in Deutschland und Frankreich. Davor sammelte er weit reichende Erfahrungen in Führungspositionen bei Siemens in Deutschland und China.

► [www.knuerr.com](http://www.knuerr.com)  
 ► [info@knuerr.com](mailto:info@knuerr.com)  
 ► [oliver.gosemann@knuerr.com](mailto:oliver.gosemann@knuerr.com)

Anzeige

## Schneller als der Blitz

Eventfotografie Jäger

Fotos von Veranstaltungen an der Universität, wie Preisverleihungen, Zeugnisübergaben, Feste ... bekommen Sie noch am selben Tag von uns geliefert!

Digitalbilder in 30 Minuten!

Foto Jäger Steinbachstr. 62 94036 Passau Tel./Fax 0851-87870 [fotajaeger@t-online.de](mailto:fotajaeger@t-online.de)

## Erster Ehemaligenstammtisch in Afrika



Marco Kalbusch (links) und Josef Görlich beim "Krisenstammtisch" in Kinshasa – dem ersten Ehemaligenstammtisch der Universität Passau in Afrika überhaupt.

"Wir gratulieren, Ihr seid der erste Stammtisch in Afrika!" So begann die Antwort auf die bescheidene Anfrage von Josef Görlich und Marco Kalbusch, wie man sich denn am besten zu einem Ehemaligenstammtisch konstituiert. Kinshasa ist sicherlich der kleinste Stammtisch und unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von seinen großen Brüdern in Brüssel, Luxemburg, New York und Singapur; nicht zuletzt, weil er sich im Krisengebiet der großen Seen Afrikas trifft, mitten in Joseph Conrads "Herz der Finsternis", in einer Situation, die man bestenfalls als Abwesenheit eines offenen bewaffneten Konflikts bezeichnen kann.

Seit 1999 gibt es in der Demokratischen Republik Kongo eine Friedensmission der Vereinten Nationen, deren Mandat sich über die Jahre immer wieder geändert hat: Alles fing mit der Beobachtung eines Waffenstillstandes an und wandelte sich über die Jahre zu einer robusten Mission zur Friedensdurchsetzung nach Kapitel VII der VN Charta. Sie soll die Kongolesen auf ihrem Weg zu einer stabilen Demokratie begleiten. Ein Weg, den die Gegner der beiden Kriege von 1996 und 1998 in den Verträgen von Lusaka und Sun City vorgezeichnet hatten, ihn zu gehen sie sich jedoch äußerst schwer tun. Für die Vereinten Nationen bedeutet dies eine schwierige Gratwanderung: unabhängig bleiben und Frieden durchsetzen. Es ist nicht nur eine

militärische Herausforderung mit etwas weniger als 11.000 Soldatinnen und Soldaten in einem Land der Größe Westeuropas ein "robustes" Mandat umzusetzen.

Auch und besonders politisch bewegt man sich in schwierigen Gewässern: Die Parteien, die sich früher bis aufs Blut bekämpft haben, bilden nunmehr eine Übergangsregierung, die immer wieder auseinander zu brechen droht. Die MONUC, so heißt die Mission im "Unokraten-Jargon", muss ihre guten Dienste – manchmal auch mit leichtem Zwang – anbieten, die Menschenrechte schützen und die Transition des Kongos unterstützen, dabei jedoch jeglichen Eindruck der Parteilichkeit vermeiden. Das ist nicht einfach in einem Land, in dem selbst das Verteilen von Hilfsgütern und der Schutz von Zivilisten als Unterstützung der "anderen Seite", wer immer sie auch sein mag, gesehen wird.

Es herrscht dazu eine ethnozentrisch-geozidäre Rhetorik, die seit Jahrzehnten das Gebiet der Großen Seen Afrikas infiziert, 1994 im benachbarten Ruanda zur großen Katastrophe des Völkermordes führte und die ganze Region mit hineingezogen hat. Über drei Millionen Menschen haben in den Kriegen seit 1996 ihr Leben gelassen. Die Zahlen der Opfer von Folter, Vergewaltigung, Vertreibung, Versklavung und vielen anderen schrecklichen Kriegsverbrechen ist nicht zu begreifen. Der Hass sitzt so

tief, dass selbst Säuglinge auf dem Rücken ihrer Mütter nicht verschont bleiben, wenn reguläre Soldaten oder Freischärler in den Dörfern wüten. Selbst im heutigen Frieden leben die Kongolesen nicht in Sicherheit. Viele verdienen ihr Geld mit dieser allgemeinen Unsicherheit: Trotz Waffenembargo gelangen immer mehr Waffen über die unmöglich zu kontrollierende grüne (und blaue) Grenze, Blutdiamanten gelangen über Umwege in den legalen Welthandel.

Diplomaten, VN-Mitarbeiter, Entwicklungs- und humanitäre Helfer versuchen dem täglichen Wahnsinn Einhalt zu gebieten, auf allen Ebenen: durch Dialog mit der und politischen Druck auf die Regierung und andere Akteure, Wiederaufbauarbeit, Minenräumen, Rückführung von Flüchtlingen und Betreuung neuer Flüchtlinge, Erziehung und Schutz von Kindern – insbesondere von Kindersoldaten, medizinische Grundversorgung, nicht nur, um gegen die AIDS Epidemie anzugehen, die das Land zerfrisst. Die Liste ließe sich unbegrenzt fortsetzen. Die sicherheitspolitische Arbeit – Abrüstung und Wiedereingliederung von Kombattanten, Demobilisierung von Kindersoldaten, nationale Aussöhnung und vertrauensbildende Maßnahmen, Überwachung des Waffenembargos, Militär- und Polizeireform, Sicherung besonders gefährdeter Siedlungsgebiete – konzentriert sich auf den Osten des Landes: Ituri, die Kivu-Provinzen und die Hauptstadt Kinshasa.

Bei der Vorbereitung der für 2005 geplanten Wahlen müssen auch alte Geister, von denen es in den afrikanischen Naturreligionen so viele gibt, beobachtet und unter Kontrolle gebracht werden: Die Gefahr einer erneuten Sezessionsbewegung in Katanga ist nur eine von ihnen. Die Arbeit der Mission erstreckt sich auf das ganze Land. Von Lubumbashi bis Gbadolite und von Bukavu bis Matadi bestimmt Stammesdenken die Politik und politische Führer müssen in die Arbeit miteinbezogen werden.



Der "Gründungsstammtisch" in Kinshasa: Marco Kalbusch und Josef Görlich mit Kollegen von der Hanns-Seidel-Stiftung.

Es fehlt an allem in diesem Land, das über genügend Wasserkraft verfügt, um ganz Afrika mit Strom zu versorgen und dessen Bodenschätze – Gold, Diamanten, Koltan und Uran – unermesslich sind. Die Alten sagen, sein Reichtum sei des Kongos Fluch. Der logistische Aufwand für eine solche Mission ist immens. Das in der Kolonialzeit errichtete Straßennetz ist außerhalb der großen Zentren inexistent. Um die Distanzen zu überbrücken und die Versorgung ihrer Mitarbeiter, die Rotation der Truppen und die Lieferung von Hilfsgütern zu ermöglichen, haben die Vereinten Nationen ein Lufttransportsystem eingerichtet, das oftmals als "Air MONUC" bezeichnet wird. Mit über 50 regelmäßigen Flügen in Flugzeugen und Hubschraubern ist die Mission gleichzeitig eine der größten Fluggesellschaften Afrikas.

Wem dies aus den Geschichts- und Völkerrechtsbüchern allzu bekannt vorkommt, liegt nicht ganz falsch.

## "Kuwis" auf Expedition



Ein Ballon im Design des Kuwi-Netzwerk-Logos führte die Teilnehmer an der "Expedition Kuwi" durch die Gebäude.

Im Juni lud das Kuwi-Netzwerk im Rahmen seines jährlichen Symposiums zur "Expedition Kuwi" ein. In Vorträgen und Workshops wurde

Bereits 1960 gab es eine VN Mission im Kongo, die ONUC. Sie sollte das Land in die Unabhängigkeit und in eine goldene afrikanische Renaissance führen. Die VN wurden jedoch in einen Krieg um die Sezession Katangas hineingezogen, es ging darum, die territoriale Einheit des Kongos zu bewahren. Seine Bemühungen um einen Frieden im Land der Tausend Flüsse bezahlte der höchste Beamte der Weltorganisation, Dag Hammarskjöld, mit dem Leben: Sein Flugzeug wurde womöglich über dem riesigen Urwald abgeschossen. Man fand keinen der Insassen wieder. Auch heute sind VN Soldaten und Beamte wieder Zielscheiben: 60 ließen seit dem Beginn der Mission ihr Leben, etliche mehr wurden verletzt, und auch Entführungen von VN Beamten scheinen in Mode zu kommen.

Es gibt jedoch Lichtblicke: Manche Rebellen und Soldaten sind kriegsmüde. Die Bevölkerung ist es sowie so. Waffen werden zurückgegeben, Wege und Straßen werden von Landminen befreit, Krankenhäuser, Schulen und Wohnungen gebaut, Polizei und Justiz lernen Rechstaatlichkeit. Mit einigen Nachbarstaaten zeichnet sich auch eine Normalisierung der Beziehungen ab: Gemeinsame Kommissionen zur Überwachung der Grenzen und andere vertrauensbildende Maßnahmen werden dazu entscheidend beitragen. Die internationale Gemeinschaft investiert viel

in dieses Land, aus dem sie in der Vergangenheit ebensoviel herausgezogen hat: Geld, Material und Menschen.

Bei diesen Rahmenbedingungen wird es nicht verwundern, dass der Gründungsstammtisch gleich zweimal verschoben werden musste: Gewalttätige Ausschreitungen gegen die UNO nach dem Fall der Stadt Bukavu in die Hände von Rebellen und ein Putschversuch machten einen Gründungsstammtisch im Juni unmöglich, die Malaria verschob den Nachholtermin dann noch mal um eine Woche. Jetzt gibt es ihn aber, den Ehemaligenstammtisch in Kinshasa, und er trifft sich, sofern die Sicherheitslage es zulässt, am ersten Montag eines geraden Monats oder wann immer sich Besuch anmeldet im "Surcouf" auf der Avenue Mbuji-Mayi, zwischen dem Boulevard du 30 Juin und der Avenue Lukusa, im Stadtteil Gombe.

Marco Kalbusch, Absolvent der Universität Passau, ist als persönlicher Referent des "Deputy Special Representative of the Secretary-General (DSRSG)" der Mission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo.

- ▶ [www.ehemaligenverein-uni-passau.de](http://www.ehemaligenverein-uni-passau.de)
- ▶ [www.monuc.org](http://www.monuc.org)
- ▶ [kalbusch@web.de](mailto:kalbusch@web.de)



KuWi Netzwerk  
International  
UNI PASSAU

die Weltpremiere des Kuwi-Imagefilms von Tobias Gravinghoff oder entspanntes Networking im Biergarten. Auf der legendären Symposiumsparty gab es als Höhepunkt des Abends sogar Junggesellen zu ersteigern. Alle 250 Teilnehmer urteilten: Diese Reise war fantastisch!

## Passauer Absolventen mit zweitem Preis ausgezeichnet



Verleihung des 2. Preises des Generationengerechtigkeits-Preises.

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen hat Oliver Falck (Mitarbeiter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Sozialpolitik, Prof. Dr. Gerhard D. Kleinhenz), Frauke David, Christoph Kneiding und Stephan Hebllich (Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät) mit dem zweiten Preis des Generationen-

gerechtigkeits-Preises 2004 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung fand am 11. September 2004 im Rahmen eines Symposiums zum Thema "Generationengerechtigkeit als Leitbild für Unternehmen" an der Evangelischen Akademie Arnoldshain statt. Die Preisträger hatten mit einer Gemeinschaftsarbeit zum Thema des Preises "Unternehmen und Generationengerechtigkeit" am Wettbewerb teilgenommen.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Koslowski (Vrije Universiteit Amsterdam) den Passauer Beitrag als fachlich sehr fundierte, überaus originelle und lesenswerte Arbeit. Die Arbeit beleuchtet die Rolle und Verantwortung von Unternehmen in

der Debatte um Generationengerechtigkeit.

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist ein gemeinnütziger Think-Tank mit den Satzungszielen Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die SRzG wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet. Sie berät Politiker und Unternehmen und gibt allgemeinverständlich geschriebene Bücher und Positionspapiere heraus. Sie vergibt zweijährlich den mit 8.000 Euro dotierten Generationengerechtigkeits-Preis für wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit Generationengerechtigkeit befassen.

► [www.srzg.de](http://www.srzg.de)  
 ► [info@srzg.de](mailto:info@srzg.de)

## Kirchenrechtler wählen Prof. Dr. Helmuth Pree zum Vizepräsidenten

Die "Consociatio Internationalis Studio Iuris Canonici Promovendo" ist eine seit rund fünf Jahrzehnten bestehende weltweite Vereinigung von Professoren und sonstigen wissenschaftlichen Fachvertretern des kanonischen Rechts (katholischen Kirchenrechts) mit Sitz in Rom. Sie richtet alle drei Jahre einen internationalen Kanonistenkongress aus, übernimmt die Schirmherrschaft über bedeutende kanonistische Veranstaltungen und Initiativen und fördert die Weiterent-

wicklung des kanonischen Rechts und seines Studiums. Zahlenmäßig am stärksten vertreten – auch hinsichtlich der aktiven Mitarbeit – sind die Vertreter des spanisch- und italienischsprachigen Raumes. Geleitet wird die "Consociatio Internationalis Studio Iuris Canonici Promovendo" von einem 15-köpfigen Consiglio direttivo, dem ein Präsident und zwei Vizepräsidenten vorstehen. Als Aufsichtsgremium ist ein dreiköpfiges Revisorenkollegium eingerichtet. Die Amtszeit beträgt 6

Jahre. Der letzte internationale Kongress fand vom Ende September 2004 in Beirut/Libanon statt. In diesem Rahmen wurde Prof. DDr. Helmuth Pree von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Passau, der selbst mit einem Vortrag zum Thema "Interconfessional Relations" mitwirkte, in die Funktion eines Vizepräsidenten berufen. Dies ist das erste Mal, dass ein deutschsprachiger Fachvertreter in das Präsidium gewählt wurde.

## Klara Zborovskaia aus Russland erhält DAAD-Preis



Klara Zborovskaia, Studentin im Diplomstudiengang Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien im 7. Semester, erhält den mit 800 Euro dotierten "DAAD-Preis". Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) vergibt diesen Preis an ausländische Studierende mit herausragenden Leis-

tungen an deutschen Hochschulen, die zudem ein besonderes Maß an gesellschaftlichem Engagement an den Tag legen. Klara Zborovskaia brachte aus Russland bereits ein Diplom als Fremdsprachenlehrerin mit. Von 1997 bis 1999 war sie Aspirantin des Lehrstuhls für Lexikologie und Stilistik der deutschen Sprache an der Staatlichen Linguistischen Universität Moskau, von 1996 bis 1997 an der Staatlichen Universität Magnitogorsk (Russland) Fremdsprachenlehrerin. Derzeit studiert sie im 7. Semester im Diplomstudiengang Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien (englischer Kulturraum) an der Universität Passau.

In Passau engagiert sich Klara Zborovskaia insbesondere in der Betreuung ausländischer Studierender, die neu nach Passau kommen. So war sie unter anderem mehrmals als Tutorin während der Orientierungswochen des Akademischen Auslandsamts tätig und arbeitet als studentische Hilfskraft im Auslandsamt der Universität. Zudem betreute sie im Rahmen des Patenprogramms insgesamt drei ausländische Studierende. Als Mitglied von AEGEE ist sie seit 2002 unter anderem zuständig für den Fahrradverleih und beteiligt sich am Abholservice für ausländische Studierende.

## IHK-Preise fördern Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft Auszeichnung für 13 Studierende der niederbayerischen Hochschulen



Die Mitglieder des IHK-Verleihungsgremiums, Präsident Prof. Dr. Reinhard Höpfl (1. v. l.), Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart (2. v. l.), Präsident Prof. Dr. Erwin Blum (3. v. l.), Dr. Robert Hartel (4. v. l. verdeckt), Johann Lindner (6. v. l.), Rektor Prof. Dr. Walter Schweitzer (1. v. r.) und IHK-Präsident Gerhard Thiele (3. v. r.) zusammen mit den IHK-Preisträgern.

13 Studenten der Universität Passau, der Fachhochschule Deggendorf und der Fachhochschule Landshut erhielten im Juli 2004 in einer Feierstunde in Passau einen IHK-Preis für die hervorragenden Leistungen in ihrer Diplomarbeit. IHK-Präsident Gerhard Thiele hob in seiner Laudatio die wesentliche Zielsetzung des IHK-Preises, nämlich eine stärkere Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft in Niederbayern, besonders hervor. Seit der Stiftung des Preises im Jahre 1985 sind 173 Studierende ausgezeichnet worden.

Trotz der bisher erreichten Erfolge, einen engeren Kontakt zwischen Hochschulen und Wirtschaft herzustellen, gebe es gelegentlich immer noch Vorbehalte und Hindernisse auf beiden Seiten, stellte Präsident Thiele in seiner Ansprache fest. Er forderte deshalb die Hochschulen auf, in Zukunft aufgeschlossener als bisher für die Belange der überwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen in der Region zu sein.

Genauso appellierte er an die Unternehmen, verstärkt auf die Hochschulen zuzugehen und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Dafür gebe es viele Ansätze, wobei Praktika von Studenten und Diplomarbeiten eine sehr gute Möglichkeit sein können, gegenseitig voneinander zu profitieren. Erfreulicherweise würden inzwischen schon viele Absolventen der niederbayerischen Hochschulen in den Unternehmen der Region arbeiten, die damit die beste Brücke für ein verstärktes Aufeinander-zugehen bilden würden.

Zu den neuen Studiengängen mit Bachelor- und Masterabschluss merkte Präsident Thiele an, dass nach einer bundesweiten Untersuchung 70 Prozent der befragten Unternehmen darüber Bescheid wüssten und 56 Prozent seien davon überzeugt, dass in einem Bachelor-Studium die im Unternehmen gebrauchten Qualifikationen erworben werden könnten. Auch beim Bachelor-Studiengang sehen die Unternehmen den Schwerpunkt der Profilbildung im Praxisbezug.

### Bologna Prozess unumkehrbar

Der im Jahr 1999 in Bologna eingeleitete Prozess zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraums sei unumkehrbar, betonte der Rektor der Universität Passau, Prof. Dr. Walter Schweitzer, in seiner Rede. Gleichzeitig stelle dieser Prozess die Hochschulen vor große Herausforderungen. Wesentliche Kernpunkte seien die Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse, nämlich Bachelor und Master, die durch ein so genanntes

Diploma supplement ergänzt würden, das zugleich als zentrales Informationsinstrument über den Verlauf und die Leistungen des Studiums dienen solle. Basis der neuen Studiengänge sei das European Credit Transfer System (ECTS), das für den Transfer und die Akkumulation von Studienleistungen innerhalb der europäischen Hochschulen diene. Das mit der Einführung der neuen Studiengänge verbundene Akkreditierungssystem mit einem länderübergreifenden Akkreditierungsrat diene der Schaffung einheitlicher Kriterien für das Studium. Alle diese Bemühungen mit der Einführung der neuen Studiengänge dienten letztlich der Förderung der Mobilität der Studierenden, aber auch der Vergleichbarkeit der erbrachten Studienleistungen. Mit der Einführung des Leistungspunktesystems sei die volle Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Hochschultypen auf internationaler Ebene geschaffen, später könne dabei vielleicht auch die berufliche Bildung zum Beispiel zum Meister oder zum Fachwirt einbezogen werden. Die neuen Abschlüsse zum Bachelor und zum Master tragen nach Meinung von Rektor Prof. Dr. Schweitzer auch dazu bei, die viel zu hohen Abbrecherquoten zu senken. Dies solle erreicht werden mit der Auswahl der Studierenden durch die Hochschulen, einer effizienten Studienberatung vor und während des Studiums und einem straff organisierten Studien- und Prüfungsablauf mit Credit Point System. Außerdem biete gerade der Bachelor die Möglichkeit, ein Studium schon nach drei Jahren abzuschließen und in die berufliche Praxis zu wechseln.

► [www.passau.ihk.de](http://www.passau.ihk.de)

## Promotionen / Habilitationen

### Juristische Fakultät

Susan Araghi wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Mass Toxic Torts".

Betreuer: Professor Dr. Klaus Schurig

Michael Boger wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Die Anwendbarkeit der Cassis-Formel auf Ungleichbehandlungen im Rahmen der Grundfreiheiten – Eine Untersuchung auf Grundlage der Rechtsprechung des EuGH unter besonderer Berücksichtigung des Begriffs der mittelbaren Diskriminierung".

Betreuer:

Professor Dr. Michael Schweitzer

Andreas Brosinger wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Die Erbgemeinschaft und ihre Auseinandersetzung im spanischen Recht nach dem Código civil im Vergleich zum deutschen Recht".

Betreuer: Professor Dr. Klaus Schurig

Markus Buchner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "EG-Kartellrecht und Vertriebssysteme, insbesondere der Kfz-Vertrieb".

Betreuer:

Professor Dr. Michael Schweitzer

Sven Erik Buhlmann wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Die Berücksichtigung des Täter-Opfer-Ausgleichs als Verfahrensgrundsatz?".

Betreuer: Professor Dr. Werner Beulke

Helmut Eisner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Existenzvernichtungshaftung im Insolvenzverfahren der GmbH & Co. KG".

Betreuer:

Professor Dr. Holger Altmeyden

Petra Henn-Baier wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Die rechtliche Betreuung im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Bevormundung".

Betreuer:

Professor Dr. Hans-Joachim Musielak

Markus Kolbinger wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Restitution und Kompensation bei Sachschäden".

Betreuer: Professor Dr. Johann Braun

Hediye Laciner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Die Änderung von Arbeitsbedingungen im türkischen und deutschen Arbeitsrecht".

Betreuer:

Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Hromodka

Florian Niewöhner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Elektronische Benutzerführungssysteme und chancengerechter Zugang zum digitalen Fernsehen – Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Position des öffentlich-rechtlichen Rundfunks".

Betreuer: Professor Dr. Herbert Bethge

Andreas Popp wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Verfahrenstheoretische Grundlagen der Fehlerkorrektur im Strafverfahren. Eine Darstellung am Beispiel der Eingriffsmaßnahmen im Ermittlungsverfahren".

Betreuer: Professor Dr. Bernhard Haffke

Moritz Schneider wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Kronzeugenregelung im EG-Kartellrecht – Die Praxis der EU-Kommission beim Erlass der Ermäßigung von Geldbußen in Kartellsachen (unter Einbeziehung des Leniency-Programms des US-Department of Justice und der Bonusregelung des Bundeskartellamtes)".

Betreuer:

Professor Dr. Michael Schweitzer

Oliver Schreiber wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Das Gebot der optimierten Proportionalität bei der Bildung und Besetzung gemeindlicher Ausschüsse".

Betreuer: Professor Dr. Otfried Seewald

Angelika Schwetler wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Persönlichkeitsschutz durch Presse-selbstkontrolle unter besonderer Berücksichtigung des Ehrenschutzes".

Betreuer:

Professor Dr. Herbert Bethge

Gabriele Vogt wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Verfahrensrechtliche Probleme bei zusammenveranlagten Ehegatten".

Betreuer: Professor Dr. Hartmut Söhn

Mei Zhou wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Der Herausgabeanspruch im mittelbaren Besitz".

Betreuer: Professor Dr. Ulrich Manthe

### Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Anja Tuschke habilitierte sich mit dem Thema "Legitimität administrativer Innovationen" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Betriebswirtschaftslehre".

Betreuer: Professor Dr. Rolf Bühner

Stefan Hagl wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Bewertung von DAX-Optionsscheinen – Eine theoretische und empirische Analyse der Bewertung von Plain-Vanilla-Optionsscheinen auf den Deutschen Aktienindex (DAX)".

Betreuer:

Professorin Dr. Gertrud Moosmüller

### Philosophische Fakultät

Dr. Rudolf Kammerl habilitierte sich mit dem Thema "Internetbasierte Kommunikation und Identitätskonstruktion. Selbstdarstellungen und Regulatorien in Internetnutzung und Identitätskonstruktion 14-16-jähriger Jugendlicher" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Allgemeine Pädagogik".

Betreuer: Professor Dr. Guido Pollak

Dr. Peter-Andrew Schwarz habilitierte sich mit dem Thema "Die prähistorischen Siedlungsreste und die frühkaiserlichen Holzbauten im Areal der Insulae 1,2,5 und 6 von Augusta Raurica" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Archäologie der römischen Provinzen".

Betreuer:

Professor Dr. Helmut Bender

Dr. Gerd Strohmeier habilitierte sich mit dem Thema "Vetospieler – Garanten des Gemeinwohls und Ursachen des Reformstaus" und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet "Politikwissenschaft".

Betreuer:

Professor Dr. Winand Gellner

Oskar Bährlehner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Didaktische Aspekte zur verhaltens- und verhältnisorientierten Prävention substanzgebundener Abhängigkeiten".

Betreuer: Professor Dr. Norbert Seibert

Theresia Licata wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Interkulturelle Bildung und Erziehung im Fremd-

sprachenunterricht der Grundschule. Begründung – Konzepte – Bewährung".

Betreuer:

Professor Professor h. c. Dr. Hubert Buchinger

### Fakultät für Mathematik und Informatik

Christian Bachmaier wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Circle Planarity of Level Graphs".

Betreuer:

Professor Dr. Franz-J. Brandenburg

Nils Ellmenreich wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Poly APM: Comparative Parallel Program-

ming with Abstract Parallel Machines".

Betreuer:

Professor Christian Lengauer, Ph. D.

Jens Krinke wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Advanced Slicing of Sequential and Concurrent Programs".

Betreuer:

Professor Dr.-Ing. Gregor Snelting

Oliver Schwarz wurde promoviert mit dem Dissertationsthema "Hybrid Phase Unwrapping in Laser Speckle Interferometry with Overlapping Windows".

Betreuer: Professor Dr. Klaus Donner

## Erteilte Rufe

Prof. Dr. Joachim Denzler (Professur für Informatik: Schwerpunkt Praktische Informatik) hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Technische Informatik an der Universität Duisburg-Essen abgelehnt; er hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Praktische Informatik an der Universität Jena erhalten und angenommen.

Prof. Dr. Dirk Heckmann (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere

Verwaltungsrecht, Verwaltungsprozessrecht und Verwaltungslehre) hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Medienrecht und Rechtsphilosophie an der Zeppelin University Friedrichshafen abgelehnt.

Prof. Dr. Dr. Helmut Pree (Lehrstuhl für Kirchenrecht) hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Kirchenrecht, insbesondere für theologische Grundlegung des Kirchenrechts, allgemeine

Normen und Verfassungsrecht sowie für orientalisches Kirchenrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität München erhalten und angenommen.

Professor Dr.-Ing. Gregor Snelting (Lehrstuhl für Softwaresysteme) hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Softwaretechnologie an der Universität Freiburg abgelehnt.

Anzeige



**HOTEL PASSAUER WOLF**  
Im Herzen der Drei-Flüsse-Stadt

Das Traditionshotel "Passauer Wolf" liegt inmitten der Passauer Altstadt, direkt an der Fußgängerzone und in unmittelbarer Nähe zum Dom und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die zentrale Lage an den Schiffsanlegestellen und an mehreren bedeutenden Radwegen macht das Hotel zum idealen Ausgangspunkt für einen Urlaub oder einen geschäftlichen Aufenthalt.

Unser Haus verfügt über 42 Zimmer, ausgestattet mit Dusche / Badewanne, WC, Fön, Kosmetikspiegel, Schreibtisch, Telefon, TV und Minibar. Sie haben die Wahl zwischen Zimmer mit Blick auf die Donau, zur Altstadt, zum Innenhof und Nichtraucherzimmer.

Das Frühstück ist für Studenten, während ihre Eltern bei uns übernachten, kostenfrei.




Hotel Passauer Wolf Rindermarkt 6-8 94032 Passau,  
Anfahrt: Fritz Schäffer Promenade / Donaulände Telefon: 0851 93151 0 Fax 0851 93151 50  
email: info@hotel-passauer-wolf.de internet: www.hotel-passauer-wolf.de

## ■ Zweite Ausschreibung für den European Young Investigator Award

Zur Förderung des exzellenten Nachwuchses aus aller Welt wird zum zweiten Mal der European Young Investigator (EURYI) Award ausgeschrieben. Das Nachwuchsprogramm für Europa wird gemeinsam getragen von den Forschungsförderern und Wissenschaftsorganisationen unter dem Dach von EUROHORCS (European Heads of Research Councils). In der Bundesrepublik Deutschland ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) für das Programm zuständig. Ziel des EURYI Award ist es, herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über einen Zeitraum von fünf Jahren in einem der teilnehmenden europäischen Länder effektiv zu fördern. Damit soll der Karriereweg der nächsten Generation führender Forscher unterstützt und zugleich die Attraktivität des europäischen Forschungsraums im internationalen Wettbewerb nachhaltig erhöht werden.

Ein EURYI Award soll einem Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit geben, an einem ausgewiesenen Institut in Europa eine eigene Nachwuchsgruppe aufzubauen und zu leiten. Das Exzellenzprogramm, der Idee früher wissenschaftlicher Selbstständigkeit verpflichtet, fußt auf dem "Memorandum of Understanding", das 20 Wissenschaftsorganisationen aus 16 europäischen Ländern im Mai

2004 unterzeichnet haben. Das Programm ist für Wissenschaftler aller Fachdisziplinen offen und richtet sich an Kandidaten in der ganzen Welt. Die Förderung für einen Zeitraum von fünf Jahren umfasst sowohl die Finanzierung der Stelle des Gruppenleiters als auch die einer Nachwuchsgruppe (mit zwei bis drei Projektstellen für Doktoranden beziehungsweise Postdoktoranden) sowie Sach- und Reisemittel.

Bewerber um einen EURYI Award müssen einen herausragenden wissenschaftlichen Werdegang nachweisen. Sie sollen sich durch besondere Forschungsleistungen ausweisen haben und das Potenzial erkennen lassen, auf ihrem Fachgebiet international eine führende Rolle spielen zu können. Vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Promotionsalters in den einzelnen europäischen Ländern gibt es keine Altersgrenze. Stattdessen wird eine zwei- bis maximal zehnjährige Forschungserfahrung nach der Promotion vorausgesetzt. Besondere Bedeutung kommt darüber hinaus einer qualifizierten Einladung sowie der Zusage des gastgebenden Instituts zu, die Nachwuchsgruppe aufzunehmen.

Für Anträge auf Förderung in der Bundesrepublik Deutschland ist die DFG zuständig; für andere Teilneh-

merländer die in der Ausschreibung genannte Organisation. Die Begutachtung und Endauswahl, die ausschließlich an Maßstäben der wissenschaftlichen Qualität orientiert ist, geschieht in zwei Schritten: Auf der ersten, nationalen Stufe begutachtet die DFG den Antrag. Kandidaten, die in dieser ersten Stufe erfolgreich waren, werden zu einem Vorstellungsgespräch in einem gemeinsamen Auswahlverfahren der beteiligten europäischen Organisationen eingeladen, für das die European Science Foundation (ESF) in Straßburg verantwortlich ist.

Die vollständige Ausschreibung des EURYI Award mit detaillierten Angaben zu den Antragsvoraussetzungen und -modalitäten ist auf der DFG-Website unter

► [www.dfg.de/internationales/nachwuchs/euryi\\_awards/index.html](http://www.dfg.de/internationales/nachwuchs/euryi_awards/index.html) abrufbar. Dort kann auch das Antragsformular heruntergeladen werden. Anträge, die in englischer Sprache abzufassen sind, können bis zum 30. November 2004 gestellt werden.

Bewerbungen für das Zielland Deutschland sind zu richten an die DFG, Kennwort "EURYI Award", Kennedyallee 40, 53175 Bonn.

► [www.eurohorcs.org](http://www.eurohorcs.org) und  
► [www.esf.org](http://www.esf.org)

## ■ Uni Passau erreicht zweiten Platz beim Behördensportfest



19 Teams traten im Sommer beim Behördensportfest von Stadt und Landkreis Passau gegeneinander an – und die Gruppe der Universität Passau erreichte einen hervorragenden zweiten Platz. Mit 28 Teilnehmern war das Team der Universität Passau so groß wie nie zuvor. Die erreichten Punkte aus den in verschiedenen Altersklassen ausgetragenen Wettkämpfen in den Disziplinen 100- und

5.000-Meterlauf, Staffellauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen werden addiert, so dass am Ende die Leistung des gesamten Teams zählt. "Wenn wir noch eine etwas stärkere Beteiligung von Frauen hätten, ist auch Platz eins erreichbar", meint Klaus Hammer-Behringer, der für die Universität Passau die Teilnahme koordiniert.

## ■ Löffel hoch! Wer wird "Mensa des Jahres 2004"?

Was dem Gastronomen der Michelin-Stern ist dem Mensa-Koch das goldene Tablett: Diese Anerkennung verleiht das bundesweite Campusmagazin UNICUM den besten deutschen Mensen. Vom 1. Oktober bis zum 15. Dezember 2004 befragt UNICUM internationale Studierende per Fragebogen und per Coupon in der Oktoberausgabe über Lust und Frust beim Mensa-Essen.

Kreative Küche oder Einheitsbrei? Nettes Lächeln oder muffelige Gesichter? Krankenhausatmosphäre oder Kneipenflair? Schmecken, riechen, fühlen – und dann abstimmen! In den Kategorien Geschmack, Auswahl, Service, Atmosphäre, Wartezeit und Gesamtwertung können Studis ein (mensa non grata) bis fünf Tablett (mensa cum laude) verteilen und einen persönlichen Kommentar

abgeben. UNICUM kürt die drei besten Mensen in jeder Kategorie mit einem goldenen Tablett. In den vergangenen Jahren erhielt die Mensa der Universität Passau regelmäßig "Goldene Tablett" – nicht nur in der Kategorie Ambiente, sondern auch für den Geschmack des Essens.

► <http://mensatest.unicum.de>

## ■ Gender Mainstreaming – Informationsveranstaltung für Führungskräfte von Stadt, Landkreis und Universität



(v. l.): Sabina Brückner (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Passau), Jochen Geppert und Dr. Christine Färber (Competence Consulting), Eva-Maria Schlattl (Gleichstellungsbeauftragte der Universität Passau), Angela Hasch (Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Passau) und Bürgermeisterin Dagmar Plenk.

Mit dem Thema "Gender Mainstreaming" – in Bayern als "geschlechtersensible Sichtweise" auf der politischen Agenda – befassten sich jüngst die Führungskräfte von Stadt, Land-

kreis und Universität Passau. Die Gleichstellungsbeauftragten der drei Einrichtungen hatten kompetente Referenten zu einer Tagesveranstaltung an der Universität Passau gewinnen können: Dr. Christine Färber, Inhaberin der Firma Competence Consulting, und ihr Mitarbeiter Jochen Geppert gaben Empfehlungen, wie im beruflichen Handeln integrierte Gleichstellungskonzepte verwirklicht werden können. In Niederbayern war dies die erste große Veranstaltung zu diesem Thema.

Gender Mainstreaming bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen. Die Auswirkungen von Entscheidungen auf Frauen und auf Männer

sollen von Anfang an durch die fachlich zuständige Stelle bei jeder Entscheidung in allen Bereichen bedacht werden, damit künftig Benachteiligung von Frauen und von Männern gar nicht erst entsteht. Christine Färber berät mit ihrem Unternehmen Competence Consulting unter anderem das Bundesaußenministerium, das Bundesministerium des Innern, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie das Bayerische Staatsministerium des Innern. Für die Stadt begrüßte Bürgermeisterin Dagmar Plenk, für den Landkreis Landrat Hanns Dorfner und für die Universität Kanzler Ludwig Bloch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Außerdem nahm die Bundestagsabgeordnete Dagmar Kaupa an der Tagung teil.

Anzeige

### Heilig-Geist-Stiftschenke

Passaus historische Weinstube		Spezialitäten aus der regionalen Küche
Stiftskeller		Stiftseigene Weine
Stiftsherrenstüberl		Fische aus unserem stiftseigenen Apostelfischwasser
Wachauer Weingarterl		

Öffnungszeiten: 10 bis 1 Uhr · durchgehend warme Küche · Mittwoch Ruhetag  
E. Mayer · Heiliggeistgasse 4 · 94032 Passau · Telefon 0851/2607 · Telefax 35387

Donnerstag, 28. Oktober, 19.00 Uhr  
 "Visitation und Vision" – Zustand  
 und Zukunft unserer Gemeinden in  
 pastoral-liturgischer Wahrnehmung:  
 Abschiedsvorlesung von  
 Weihbischof Prof. Dr. Franz-Peter  
 Tebartz-van-Elst  
 Audimax, Innstraße 31, Hörsaal 9

Donnerstag, 4. November, bis  
 Samstag, 6. November  
 "Religion und Magie in  
 Ostmitteleuropa"  
 Lehrstuhl für Neuere und Neueste  
 Geschichte Osteuropas und seiner  
 Kulturen, Prof. Dr. Thomas Wünsch  
 Nikolakloster Raum 403, Innstraße 40  
 ▶ [www.phil.uni-passau.de/geschichte\\_osteuropa/doc/rum.doc](http://www.phil.uni-passau.de/geschichte_osteuropa/doc/rum.doc)

Freitag, 12. November, 14.30 Uhr  
 Präsentation des Sprachatlases  
 von Niederbayern  
 Lehrstuhl für Deutsche Sprachwis-  
 senschaft, Prof. Dr. Harnisch  
 Informatik und Mathematik,  
 Hörsaal 13, Innstraße 33  
 ▶ [www.phil.uni-passau.de/germanistik/sprachwis1/SNIB/atlas.htm](http://www.phil.uni-passau.de/germanistik/sprachwis1/SNIB/atlas.htm)

Montag, 22. November, 11 bis 16 Uhr  
 Campus-Messe "Campus meets  
 company"  
 Sportzentrum, Innstraße 45  
 ▶ [www.uni-passau.de/praxiskontaktstelle](http://www.uni-passau.de/praxiskontaktstelle)

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

wir sind daran interessiert, unseren Adressdatenbestand stets auf dem aktuellsten Stand zu halten. Hierbei bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Prüfen Sie das Adressfeld und teilen Sie uns Änderungen (Ansprechpartner, Adresse etc.) mit. Sie können dazu diese Seite kopieren und uns per Fax oder Post (Fensterbriefumschlag) zukommen lassen.

Ihre Redaktion

Ausgefüllt zurück an:

Per Fax **0851/509-1433**

oder per Post

Universität Passau  
 Pressestelle

94030 Passau



**Bisherige Daten:**

Name \_\_\_\_\_

Einrichtung \_\_\_\_\_

Straße/Postfach \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

**Neue Daten:**

Name \_\_\_\_\_

Einrichtung \_\_\_\_\_

Straße/Postfach \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

**Man trägt grün:**

Der Mehrweg  
**SIXPACK**

**Löwenbrauerei Passau**

Drei Flüsse. Zwei Löwen. Ein Bier.

[www.loewenbrauerei.de](http://www.loewenbrauerei.de)

**Ich muß raus! Mein Semester geht los!**

**Damit das Studium nicht baden geht.**

**BÜCHER PUSTET.**

Kleiner Exerzierplatz 4-8  
 94032 Passau  
 Tel. 0851. 560 89-0  
[www.pustet.de](http://www.pustet.de)



# Mit dem Bus *entspannt* in Stadtverkehr *die Vorlesung!*

## Immer sicher bequem.

Lässiger in der Universität ankommen – natürlich mit dem Stadtbus und mit unserem speziellen Tarif für Studenten: Nutzen Sie unseren Sonderpreis für die **Monatskarte** von nur **20.- €** (gültig von Montag bis Samstag zwischen Wohnung und Universität). Und wenn Sie an allen

Tagen fahren und alle Linien nutzen möchten, dann zahlen Sie einfach **4.- € mehr** und erhalten von uns die **Netzkarte**. Ist doch ganz entspannt oder?

**Einsteigen. Entspannen. Infos unter 08 51/5 60-1 86**  
Stadtwerke Passau GmbH · Regensburger Straße 29 · 94036 Passau  
[www.stadtwerke-passau.de](http://www.stadtwerke-passau.de) · [servicezentrum@stadtwerke-passau.de](mailto:servicezentrum@stadtwerke-passau.de)

Mit Energie für Sie

